

mt

menschen + technik

Das Magazin für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und
Freunde der Kreuzpointner Unternehmensgruppe

Potentiale und Perspektiven
Weiterentwicklung unserer
Fach- und Führungskräfte



ELEKTROTECHNIK · SCHALTANLAGENBAU · AUTOMATION · IT

mt

menschen + technik



06 KREUTZPOINTNER-BETEILIGUNG VULIDITY GMBH

Innovatives „Start-up“ im Bereich der IT-Sicherheit

08 SERVUS KARL SPITZWIESER!

Ein „Urgestein“ und entscheidender Gestalter geht in den Ruhestand

18 DIE NEUE KREUTZPOINTNER-AKADEMIE

Internes Schulungs- und Weiterbildungssystem gestartet

24 WEIHNACHTLICHE MEISTERLEISTUNG

Teamwork der Unternehmensgruppe

33 MILLIONEN-AUFTRAG FÜR DIE AEK

Herausforderungsvolles Projekt bei Bayer AG in Wuppertal

40 EXPERTE IM EDUCATION-BEREICH

IT Systeme digitalisieren komplette Grundschule

Danke für Euren Einsatz und auf ein gutes Neues Jahr 2019!



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Liebe Freunde der Kreuzpointner-Unternehmensgruppe!

ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Wir haben im April die Eröffnung unseres Um- und Neubaus zusammen mit Euch und vielen Gästen gefeiert. Mittlerweile sind die neuen Gebäude schon fast selbstverständlich geworden und nicht mehr wegzudenken. Wir wachsen in der Unternehmensgruppe enger zusammen. Bei den Workshops zur Personalentwicklung waren die Geschäftsführer, Technischen Leiter und Projektmanager aller Firmen vertreten und haben gemeinsam an dem Konzept gearbeitet, das wir 2019 mit den Bauleitern weiter ausarbeiten werden. Diese Personalentwicklung wird ein Schwerpunkt der nächsten Jahre werden: die Entwicklung von Führungskräften, die Weiterbildung von Fachkräften und die Ausbildung unserer Nachwuchskräfte. Mit der Kreuzpointner Akademie haben wir erste Schritte bei der Aus- und Weiterbildung unternommen, die wir 2019 fortsetzen und verstärken werden. Auch der Nationalwettbewerb der World Skills Germany, der in diesem Jahr bei uns in Burghausen stattgefunden hat, ist hierbei ein Baustein ebenso wie ein professionelles Gesundheitsmanagement mit dem wir nächstes Jahr in Burghausen starten.

Und so wandelt sich die Unternehmensgruppe und entwickelt sich fort. Dies ist nur möglich, weil wir auf einem wunderbaren Fundament aufbauen können. Karl Spitzwieser hat in seinen mehr als 40 Jahren, die er in unserem Unternehmen tätig war, ganz entscheidend dazu beigetragen – als langjähriger Leiter der Industrietechnik und als Geschäftsführer unseres österreichischen Unternehmens. Nun geht er zum Jahresende in Ruhestand. Wir bedanken uns mit großem Respekt für seine Lebensleistung und wünschen ihm alles Gute für seinen Ruhestand!

Wir freuen uns, dass Herr Walter Bauer nun die alleinige Leitung des Geschäftsbereichs Industrietechnik übernimmt und zukünftig als Prokurist und Betriebsleiter der Geschäftsleitung angehört. Herr Wolfgang Kehrer übernimmt die alleinige Geschäftsführung unserer österreichischen Gesellschaft.

Gemeinsam mit allen Mitarbeitern werden wir unser Unternehmen auf dieser soliden Basis weiter gestalten und alles daran setzen, dass Sie bei uns einen sicheren Arbeitsplatz, unfallfreies Arbeiten unter guten Arbeitsbedingungen und ein hervorragendes Arbeitsklima erleben.

Ihnen allen gilt unser Dank für Ihren Einsatz im vergangenen Jahr. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien schöne Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2019!

FRITZ KREUTZPOINTNER
Geschäftsführender Gesellschafter

FLORIAN SCHNEIDER
Geschäftsführer Elektro Kreuzpointner GmbH

MITARBEITERENTWICKLUNG IN DER UNTERNEHMENSGRUPPE

Bei den Führungskräften geht's los: Potentiale und Perspektiven fördern für alle Kreuzpointner-Beschäftigten

Es ist nicht kurzfristiger Aktionismus mit ein paar Workshops und Besprechungen, sondern ein langfristiger Prozess, der uns alle in der Kreuzpointner Unternehmensgruppe die nächsten Jahre begleiten wird: Die Weiterentwicklung unserer Fach- und Führungskräfte. Das Ziel ist klar: Bis 2023 wollen wir auf rund 1.500 Kolleginnen und Kollegen aufstocken und an die 150 Millionen Euro Umsatz erreichen. Damit Kreuzpointner ein wirtschaftlich gesundes und technisch führendes Unternehmen bleibt. Dadurch bleiben unsere Arbeitsplätze sicher und werden mit individuell passenden Entwicklungsmöglichkeiten noch attraktiver.

Die Weiterentwicklung und Förderung von Fach- und Führungskräften bildet einen Schwerpunkt des Personalmanagements in der Unternehmensgruppe, wie bereits in der MT 1/2018 berichtet. Nach den Workshops unserer Geschäftsführer und der Technischen Leiter im Juni im TUM-Akademiezentrum Raitenhaslach zum Thema „Strukturierte Mitarbeiterentwicklung“ fand Anfang Oktober in Raitenhaslach eine zweitägige Klausur der Geschäftsführer und Technischen Leiter zusammen mit allen Projektmanagern der Kreuzpointner Gruppe statt. Im Mittelpunkt stand das Thema „Führung von Mitarbeitern“, zu dem die Teilnehmer ihre Erfahrungen austauschten und sich spannenden Fragen und Diskussionen stellten: Was macht Führung eigentlich aus, welchen Anspruch hat unser Unternehmen an seine Führungskräfte, was wird erwartet und wie kann man Führung vermitteln und lernen?

Unser Geschäftsführer **Florian Schneider** hat die grundlegenden Erwartungen und Bedingungen für die Mitarbeiterentwicklung bei Kreuzpointner zusammen gefasst. „Zu einer attraktiven Firma gehört ein richtig guter Umgang untereinander – das kann man ausbauen und lernen. Bei der Formulierung

der Erwartungen an unsere Beschäftigten haben wir schnell gemerkt: Wir setzen viel voraus in punkto Ausbildung, technische Fähigkeiten und Knowhow – das bringen viele bei uns schon mit. Wir legen aber auch auf nichttechnische Kompetenzen viel Wert: Über den Tellerrand schauen. Nachdenken, wie man seine Arbeit macht. Identifikation mit der Firma. Fleiß.“

„Wollen, dass die Besten bei uns arbeiten“

„Wir sind sehr anspruchsvoll, denn wir wollen, dass die Besten bei uns arbeiten“, betont Schneider. Diese Kolleginnen und Kollegen wollen aber auch geführt werden: „Daher stehen bei diesem ganzen Entwicklungsprozess für die Kreuzpointner-Mitarbeiter zuerst die Führungskräfte im Mittelpunkt!“ Grundvoraussetzung sei, dass man Führungskraft sein wolle und auch dafür geeignet sein müsse. „Manche sind schon Führungskräfte, andere wollen aber sowas nicht werden und lieber hervorragende Fachkräfte sein – wir brauchen beide!“ In jedem Fall sollen aber Geschäftsführung und alle Führungskräfte – vom Technischen Leiter bis zum Bauleiter – die dafür notwendigen Kompetenzen gemeinsam entwickeln und vorleben.

„Führung leben heißt für uns: Wir reden nicht nur darüber und machen Vorschriften, sondern wir tun es!“ **Florian Schneider**



Geschäftsführer, Technische Leiter und Projektmanager aller Kreuzpointner-Firmen – von Burghausen, München, Freiberg, Linz, Ranshofen und Brasov – bei der zweitägigen Klausur zum Thema „Führung von Mitarbeitern“ im TUM-Akademiezentrum Raitenhaslach, hier mit „Lernraum.Akademie“-Berater **Jürgen Eller** (links vorne) und Geschäftsführer **Florian Schneider**.

Dementsprechend wurde bei der Projektmanager-Klausur in Raitenhaslach ein weiterer Prozessschritt vorgenommen: Den Teilnehmern wurden die von der Geschäftsführung vorgelegten Standards für Führungskräfte vermittelt. Anschließend wurde von den einzelnen Unternehmensgruppenbereichen – in Burghausen, München, Freiberg, Österreich und Rumänien – festgelegt, wie die Führungsstandards in den nächsten Monaten umgesetzt werden.

Die nächsten Schritte

Der nächste Schritt wird die Einbindung der Bauleiter durch die Projektmanager sein: Dazu finden im März 2019 wieder zwei Tage mit Information und Schulung zum Thema „Führung

leben“ statt. Parallel dazu entwickelt die externe Beratungsfirma „Lernraum.Akademie“ ein Schulungskonzept zu diesem Thema für die gesamte Führungsebene, vom Technischen Leiter bis hin zum Bauleiter. „Lernraum.Akademie“ mit ihrem Berater **Jürgen Eller** begleitet den Entwicklungsprozess unserer Firma bereits seit gut zehn Jahren. Weitere konkrete Maßnahmen und Veranstaltungen werden im Lauf der kommenden Monate für alle Kreuzpointner-Beschäftigten stattfinden – wir bleiben dran am Thema!

BURGHAUSEN

Vulidity GmbH: Start-Up-Beteiligung für IT-Kompetenzerweiterung

IT-Sicherheit als zentrales Element für den Ausbau eigener Kompetenzen und die zunehmende Digitalisierung der Wirtschaft haben die Kreuzpointner Unternehmensgruppe für die Beteiligung an einer innovativen Firmenneugründung motiviert: Die Firma Vulidity GmbH platziert sich im Bereich der IT-Sicherheit mit einem selbst entwickelten Produkt.



Seit Juni gemeinsam für die innovative Gründerfirma Vulidity: (v. li.) EFK-Geschäftsführer Florian Schneider, Fritz Kreuzpointner, Heinz und Christian Siegert.

Gegründet im Juni 2018 von **Christian und Heinz Siegert, Bastian Karschat** und der Kreuzpointner Unternehmensgruppe, hat Vulidity ihren Sitz in Unterneukirchen (www.vulidity.de). Mit ihrem speziellen Software-Produkt nahm das Start-Up-Unternehmen heuer an den Innovationstagen des Forschungsinstituts Cyber Defense (CODE) der Bundeswehr sowie am „VOICE Entscheiderforum“ in Berlin teil. „Wir konnten so bereits vielversprechende Kundenkontakte knüpfen“, sagt Vulidity-Geschäftsführer Heinz Siegert (36). Seit 2011 ist der Fachinformatiker und Bachelor of Science für „Angewandte Informatik mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik“ als Mitarbeiter im Kreuzpointner-Geschäftsbereich IT-Systeme für die IT-Infrastruktur und IT-Sicherheit in der Unternehmensgruppe verantwortlich. Bruder und Vulidity-Mitbegründer Christian Siegert (27) hat den Master in Informatik und arbeitet als Fachinformatiker im Bundeswehr-Forschungszentrum München.

„Kreuzpointner sieht IT-Sicherheit als zukunftssträchtigen Markt und unterstützt die aktuell fünf Vulidity-Mitarbeiter

auf diesem innovativen und agilen Sektor“, erklärt unser Geschäftsführer **Florian Schneider**. „Unsere Abteilung IT Systeme entwickelt sich auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung als wichtiger Kreuzpointner-Geschäftsbereich, der weiter ausgebaut werden soll“, so Schneider. „Dafür ist IT-Sicherheit ein zentrales Thema und wir wollen Kunden von Kreuzpointner für Vulidity gewinnen.“ Unser Geschäftsführender Gesellschafter Fritz Kreuzpointner ist „fasziniert vom Konzept und vom Knowhow der Vulidity“. Er betont: „Wir fördern die Ideen eigener Mitarbeiter, wenn sie für das Unternehmen sinnvoll sind. Dann gibt es Unterstützung bei der Organisation und auch in finanzieller Hinsicht!“

Erster Vulidity-„Hackathon“ bei Kreuzpointner

Im Sommer veranstaltete Vulidity in der Burghäuser Kreuzpointner-Cafeteria bereits einen „Hackathon“. Das ist eine Art Wettkampf unter IT-Talenten, um die besten Lösungen für eine bestimmte Aufgabenstellung zu entwickeln. Teilnehmer aus



den verschiedensten Bereichen waren vertreten: Ein Team von der Universität der Bundeswehr aus München, ein Studententeam von der FH Landshut, einige Teilnehmer der BIT Gendorf sowie Privatpersonen und unser Auszubildender **Heinrich Bittner** (im Foto ganz links). Dabei wurden zu vordefinierten Softwareproblemen unterschiedliche Konzepte und Ideen erarbeitet und anschließend von den einzelnen Teams präsentiert. „Das Vorwissen der Teilnehmer war sehr unterschiedlich, aber durch eine breite Aufgabenstellung und die persönliche Betreuung der Teams hatten alle Spaß bei der Bewältigung der Aufgaben“, freut sich Christian Siegert. Nun laufen bereits die Planungen für den nächsten Hackathon, der 2019 stattfinden wird.

NÜNCHRITZ

AEK beim Tag der Chemie



Präsentierten die AEK und das Leistungsspektrum: (v. li.) Petra Gabriel, Gregor Postel, Alexander Schneider, René Hässelbarth, Ralf Koch und André Rosen.

Unsere Unternehmensschwester AEK hat sich im September am Tag der Chemie bei der Wacker Chemie in Nünchritz der breiten Öffentlichkeit präsentiert. Dabei stellten sich AEK-Mitarbeiter aus Nünchritz und Freiberg den Fragen der Besucher und glänzten mit Fachkompetenz. Neben dem AEK-Leistungsspektrum im Wacker Werk Nünchritz wurde auch der Einsatz einer Thermografie-Kamera und eines Testtracks mit Mess- und Regeltechnik vorgeführt. Besuchermagnet war das AEK-Glücksrad mit Gewinnmöglichkeiten. World-Skills-Teilnehmer **René Hässelbarth**, der bei den Deutschen Meisterschaften 2017 einen 2. Platz erreicht hatte, informierte über Anspruch und Stress einer Deutschen Meisterschaft im Handwerk. Auf der Wacker-Präsentationsbühne wurde AEK-Baustellenleiter **Ralf Koch** vom MDR Moderator René Kindermann live „ausgequetscht“: Koch informierte über die AEK und ihr Leistungsspektrum – sehr zur Freude seiner Kollegen (die nicht auf die Bühne mussten) und der vielen Zuschauer.

BURGHAUSEN/FREIBERG/LINZ/BRASOV

1.200 Beschäftigte in der Unternehmensgruppe

Wie Personalleiter **Felix Aumayr** mitteilt, wurde der neue Stand bereits abzüglich der Fluktuation erreicht: „Wir haben 2018 insgesamt knapp über 100 Neueinstellungen vorgenommen. Mit den 38 zum 1. September eingetretenen Azubis sind es sogar an die 140.“ Allein 88 neue Mitarbeiter haben bei EFK begonnen. Das Stammpersonal von EFK, AEK, EKA, AER und Kreuzpointner energy zählt nun rund 850 Köpfe, rund 350 Kolleginnen und Kollegen von Arbeitnehmerüberlassungsfirmen und Nachunternehmern kommen hinzu. In den letzten drei Jahren konnte somit die Anzahl der Beschäftigten bei Kreuzpointner um über 200 erhöht werden.

+140
NEUE MITARBEITER



LINZ / BURGHAUSEN

Servus Karl: Ohne Dich wären wir nie so weit gekommen!

Ein „Urgestein“ und entscheidender Gestalter unserer Unternehmensgruppe verlässt zum Jahresende die Firma: EKA-Geschäftsführer und EFK-Industrietechnik-Leiter **Karl Spitzwieser** (64) geht nach 41 Jahren bei Kreuzpointner in den Ruhestand.



Dank an das langjährige „Urgestein“ der Firma: Fritz Kreuzpointner (re.) und der zum Jahresende in den Ruhestand gehende Karl Spitzwieser.

Im Juni 1977 war der junge Oberösterreicher Karl Spitzwieser mit 23 Jahren als Bauleiter für Elektromontage ins Unternehmen eingetreten. Damals befand sich unsere Firmenzentrale noch in der Marktlerstr. 38 in der Burghauser Neustadt, **Fritz Kreuzpointner II.** war gerade mal 47 Jahre alt und **Fritz K. III.** drückte mit seinen zehn Jahren noch die Schulbank.



Karl Spitzwieser in jungen Jahren bei Kreuzpointner.

War Spitzwieser in den ersten Jahren auf vielen Großbaustellen in München tätig, so begann sein Aufstieg auf der Kreuzpointner-„Karriereleiter“ Anfang der 80er Jahre mit vielen kleinen und mittelgroßen Projekten, die in Burghausen und Region das Geschäft unserer damals kleinen mittelständischen Elektrofirma prägten. Er absolvierte in Vollzeit seine Ausbildung zum Elektromeister und nun ging es rasant weiter: Ab 1981 als Bauleiter un-

serer Industrietechnik im Wacker-Werk Burghausen modernisierte Karl Spitzwieser die Baustelleneinrichtung innerhalb weniger Jahre zu einem schlagkräftigen hoch leistungsfähigen Kreuzpointner-Stützpunkt, der damit in personeller, technischer und infrastruktureller Sicht den Bedürfnissen eines internationalen Chemie-Konzerns gerecht werden konnte, und das bis heute.

Kreuzpointner-Industrietechnik hoch „katapultiert“

In einem knappen Vierteljahrhundert als Leiter der Wacker-Baustelle zog Spitzwieser zahlreiche Projekt-Highlights durch, die die Kreuzpointner-Industrietechnik an die Spitze der deutschen EMSR-Dienstleistungsbetriebe katapultierte: In Deutschland kamen beispielsweise die EMSR-Betreuung der Wacker-Werke Kempten, Wasserburg und Freiberg hinzu. International machte sich Kreuzpointner mit Großprojekten in den US-Wacker-Werken Charleston und

Portland sowie in Singapur einen Namen. Mit Unterstützung des Freiburger AEK-Teams führte Spitzwieser Ende der 90er Jahre den größten EMSR-Großauftrag der Firmengeschichte, in zweistelliger Millionenhöhe, im neuen Wacker-Werk Nünchritz durch.

2005 übernahm Spitzwieser die Technische Leitung des Geschäftsbereichs Industrietechnik, ab 2011 mit Prokura. Ab diesem Zeitpunkt gehörten die Industrie-Stammkunden im ganzen Bayerischen Chemiedreieck, in Niederbayern, im Allgäu, aber auch in Nordrheinwestfalen und in Österreich zu seinem Verantwortungsbereich. Mit elektrotechnisch herausfordernden Großprojekten außerhalb der Industrierwerke, z.B. für Fluss-Kraftwerke oder Gasspeicheranlagen der RAG in Österreich, bewies die Industrietechnik ihr großes Knowhow.

Kreuzpointner Austria schlagkräftig gemacht

Im März 2012 wurde Karl Spitzwieser zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Industrietechnik-Leiter zum Geschäftsführer der

Elektro Kreuzpointner Austria GmbH Linz bestellt: Er statete unsere EKA sogleich mit der Eingliederung der Industrietechnik-Baustelle Ranshofen zu einer schlagkräftigen Firma mit Potential aus und zog das bis dato eher schleppende Österreich-Geschäft mit zahlreichen Aufträgen und diversen Millionenprojekten im Gebäude- und vor allem Industrietechnikbereich hoch. Seither zählen namhafte international tätige Großkunden und Konzerne aus Österreich zur Kreuzpointner-Kundenliste. Der Personalstand der EKA entwickelte sich von einer Mitarbeiterin in Linz und trotz massiver Fluktuationen auf aktuell 27 eigene Mitarbeiter sowie weitere 24 in Ranshofen. In Spitzenzeiten beschäftigt die EKA zwischen 80 bis 120 Elektrofachkräfte.

Seit 2017 wurde Spitzwieser in der Industrietechnik-Leitung von **Walter Bauer** und in der Geschäftsführung EKA von **Wolfgang Kehrer** unterstützt. Zum Jahresende 2018 scheidet er nun nach 41 Jahren Firmenzugehörigkeit in den wohlverdienten Ruhestand aus. „Vielen Dank an die Gesellschafter, an die Geschäftsführung, an die Kolleginnen und Kollegen für das entgegengebrachte Vertrauen, für die Unterstützung und für die schönen 40 Jahre bei der Firma Kreuzpointner“, sagt Spitzwieser.

Großes „Dankeschön“ der Familie und Firma Kreuzpointner

„Karl hat von Anfang an den Aufschwung unserer Firma als regional tätiger Betrieb, mit damals vielleicht 200 Mitarbeitern in der Stammebelegschaft, zu unserer heutigen überregional und international agierenden Unternehmensgruppe mit jetzt schon 1.200 Beschäftigten begleitet: Er hat dies alles vier

le Jahrzehnte in leitender Position erfolgreich mitgestaltet“, dankt ihm **Fritz Kreuzpointner** ausdrücklich im Namen der Familie Kreuzpointner und der gesamten Firmengruppe und betont: „Ohne Dich wären wir nie so weit gekommen!“

Um einen reibungslosen Übergang nach Karl Spitzwieser sicherzustellen wurde bereits 2017 **Walter Bauer** (54) gemeinsam mit Spitzwieser zum Leiter unseres Geschäftsbereichs Industrietechnik bestellt. Bei der EKA wurde **Wolfgang Kehrer** (44) ge-



Walter Bauer



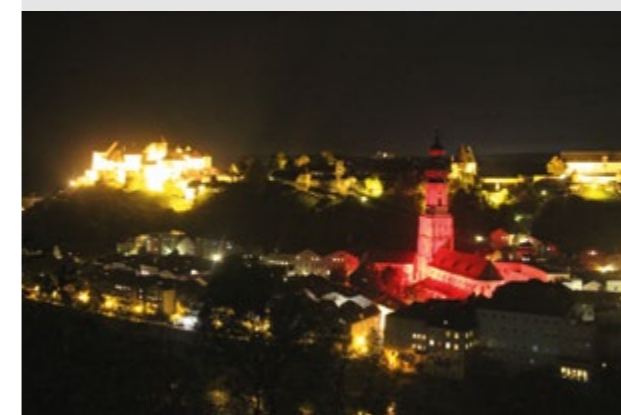
Wolfgang Kehrer

schaftsführend mitverantwortlich für unsere rund 60 österreichischen Kollegen. Bauer und Kehrer übernehmen damit zum 1. Januar 2019 vollständig die Leitungs- bzw. Geschäftsführungsposition, Bauer nun auch als Prokurist.

BURGHAUSEN

Die Nacht der offenen Kirchen erleuchtet

Bei der „Nacht der offenen Kirchen“ am 6. Oktober in Burghausen hat Kreuzpointner erneut für den richtigen Strom gesorgt und damit eine eindrucksvolle Großveranstaltung der Kirchengemeinde unterstützt: Für die Lichtinstallation des Künstlers Markus



Julian Mayer, welche die Pfarrkirche St. Jakob am Stadtplatz der Burghauser Altstadt spektakulär mit roten Strahlern in Szene setzte, sorgten unser Haustechniker **Michael Madl** (re. im Bild) und Auszubildende **Christine Kellner** für die komplette Verkabelung und Stromversorgung der Flutlichtanlage. Der Event führte tausende Besucher in die Altstadt. Das weithin sichtbare Kirchenschiff und der Turm von St. Jakob sorgten für eine tolle überregionale Resonanz in den Medien.



BURGHAUSEN/MÜNCHEN

Hohes Kreuzpointner-Knowhow in Arbeitssicherheit

Arbeitssicherheit wird großgeschrieben in unserer Unternehmensgruppe: Das wurde im Herbst wieder einmal mit Präsentationen bei der OMV Deutschland in Burghausen und bei der Firma BESL Hubarbeitsbühnen in Garching bei München gezeigt.



Was man auf der Hubarbeitsbühne in 43 m Höhe alles beachten muss oder (Bild unten) was man als kompetenter Industriedienstleister in einer Raffinerie bei der Arbeitssicherheit vorhalten muss, demonstrierten Kreuzpointner-Mitarbeiter bei Firmenveranstaltungen im Herbst.

Beim HSE-Day in der OMV-Raffinerie waren rund 500 Mitarbeiter von OMV-Dienstleistern sowie an die 400 OMV-Beschäftigte dabei. Die Dienstleister waren dazu aufgefordert sich mit den gewerkspezifischen Gefährdungen auseinanderzusetzen. Kreuzpointner stellte dabei Gefährdungen beim Abmanteln von Leitungen und Kabeln vor und bot technische Lösungen an. Zum Thema Lichtbogen wurde der Sicherheitskoffer mit dem isolierten Werkzeug, elektrischen Einschüben sowie PSA gegen Lichtbogen ausgestellt sowie ein Film über Lichtbogen gezeigt. Mit zwei Übungsfeuerlöschern wurde ein simulierter Kleinbrand gelöscht, Azubi **Simon Luttenberger** war hier sehr engagiert. Ein Publikumsmagnet war der mechanische Hubsteiger, der den meisten Besuchern unbekannt war und mit seiner Höhe von 71m beeindruckte – demonstriert durch **Wolfgang Strebel** (Projektleitung Industrie / SGU Koordinator). Beim Hubarbeitsbühnenspezialisten BESL in Garching bei München war der „Tag der Arbeitssicherheit“ die Gelegenheit für **Reinhold Bartl** (Logistik) und **Ralph Bredl** (Arbeitssicherheit), um die Firmenangehörigen und Besucher mit einer Unterweisung in Gefährdungen für Hubarbeitsbühnen und mit der Vorstellung technischer Neuerungen aufzuklären. Die Fahrt mit einer Lkw-Hubarbeitsbühne auf 43 m, mit vorheriger Fehlersuche an der Sicherheitskette, war das Highlight des Tages.



BURGHAUSEN

Über 40 Rahmenverträge erneuert

Wenn es zum Jahresende um die Verlängerungen der Rahmenverträge in unserem Geschäftsbereich Industrietechnik geht, wird es wie jedes Jahr spannend: Wie zufrieden waren unsere Kunden mit der Leistung unserer Mitarbeiter an den Industriestandorten?



Nicht nur in Chemie- und Raffinerie-Standorten (im Bild das Burghäuser Werksgelände) finden sich die Rahmenvertrags-Kunden unseres Geschäftsbereichs Industrietechnik, auch andere Industrieunternehmen setzen auf Kreuzpointner-Knowhow.

Wohl ziemlich, wie **Walter Bauer**, Technischer Leiter Industrietechnik, freudestrahlend die aktuellen Verhandlungsergebnisse bilanziert: „Bei über 40 namhaften Firmen, die nicht nur aus der Chemie- und Petrochemie-Branche stammen, haben wir die Rahmenverträge erfolgreich erneuern können“, freut sich Bauer. Die Rahmenvertragsabrufe erstrecken sich dabei nicht nur von der Elektromontage über die komplette EMSR-Montage sowie Wartungen und Prüfungen, sondern auch über Arbeitnehmerüberlassungen, Bereitschaftsdien-

te sowie 24-Stundenservice. Die Summen je Vertrag pro Jahr liegen zwischen 100.000 Euro bis in den noch einstelligen Millionenbereich. Ebenso variieren die Laufzeiten stark zwischen sechs Monaten und vier Jahren. Im Jahr 2018 wurden jedenfalls knapp 400.000 Arbeitsstunden (entspricht rund 250 Mitarbeitern) im Rahmenvertragsgeschäft geleistet. Walter Bauer rechnet mit einer weiteren leichten Steigerung im Jahr 2019.

FÜR DIE GANZE UNTERNEHMENSGRUPPE

Der Kreuzpointner Image-Film

Für Kinowerbung, Firmen-Präsentationen, die Homepage und viele weitere Marketingzwecke entsteht derzeit der Kreuzpointner-Imagefilm „Menschen und Technik“. Die Firma Spreadfilms aus Traunstein hat seit Sommer an verschiedenen Drehorten wie bei Rosenberger in Fridolfing, im Wacker-Werk Burghausen oder in unserer Kreuzpointner-Zentrale gefilmt. Immer dabei im Mittelpunkt: Unsere Mitarbeiter und ihre vielfältigen Aufgabengebiete.



Am Ende eines Drehtages auf der Rosenberger-Baustelle in Fridolfing: (v. li.) Helmut Niedermeier, Fritz Rotller, (verdeckt) Sylvester Chodyna und ein Spreadfilms-Mitglied.



Mit Drohnenaufnahmen an der Messe München, am Technologiezentrum Augsburg, in der Jochen Schweizer Arena bei München, bei Stela Laxhuber GmbH in Massing, am Haus der Berge Berchtesgaden, beim DiFaz Altötting oder bei der BUHLMANN Group Burghausen werden einige unserer Top-Referenzprojekte eindrucksvoll in Szene gesetzt. Eine erste Fassung im Rohschnitt liegt bereits vor und wurde bei der Jubilarfeier in Raitenhaslach mit großem Applaus bedacht. Mit der finalen Fassung und der „Premiere“ wird Anfang nächsten Jahres gerechnet.

BURGHAUSEN/MÜNCHEN/FREIBERG/LINZ/RANSHOFEN

So viel wie noch nie: 34 neue „Elektro-Stars“ für „The 100 in 2023“

Kreuzpointner gehört zu den beliebtesten Ausbildungsstätten des elektrotechnischen Handwerks der Region: Mit 34 neuen Nachwuchskräften haben am 3. September noch nie so viele Jugendliche ihre berufliche Karriere in der Kreuzpointner Unternehmensgruppe begonnen! Insgesamt 80 Auszubildende gibt es nun bei uns.



29 starteten am Montag, 3. September am Hauptsitz in Burghausen und in der Niederlassung in München, zwei in Freiberg/Sachsen sowie drei in Linz und Ranshofen/Oberösterreich. Die „magische“ Zahl von 100 festen Azubistellen bei Kreuzpointner bis zum 100jährigen Firmenjubiläum in 2023 – „The 100 in 2023“ – ist damit wieder ein Stück näher gerückt, denn nun befinden sich schon 81 junge Menschen in Ausbildung.

Burghausen: Azubis aus sechs Landkreisen

Die neuen Auszubildenden in Burghausen kommen aus den Landkreisen Altötting, Rottal-Inn, Traunstein, Ebersberg, München und Stuttgart. 15 Jugendliche, davon zwei junge Damen und 13 junge Herren, sind im Ausbildungsberuf Elektroniker/in Energie- und Gebäudetechnik gestartet. Fünf – davon eine junge Dame – haben die Lehre als Elektroniker/in Betriebstechnik angefangen, sieben junge Männer als Elektroniker Informations- und Telekommunikationstechnik. Zwei Herren als Fachinformatiker Anwendungsentwicklung, eine Dame als Technische Systemplanerin und schließlich noch zwei Damen, die eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement gestartet haben.

Personalleiter **Felix Aumayr** und der Leiter der Kreuzpointner-Akademie **Andreas Hochecker** begrüßten zusammen mit den Lehrlingspaten die neuen „Kreuzi-Elektro-Stars“ und betonten: „Wir werden alles daran setzen, damit Ihr die Ausbildung erfolgreich beendet und Euch anschließend bei uns als Fachkräfte weiterentwickeln könnt!“



In unserer Burghäuser Firmenzentrale starteten allein 26 junge Menschen ihre Ausbildung - hier auf dem Bild sind sie zu sehen zusammen mit ihren Lehrlingspaten aus den vorhergehenden Jahrgängen sowie mit Personalleiter Felix Aumayr und Akademie-Leiter Andreas Hochecker.

BURGHAUSEN

Zehn neue Meister und Techniker

Die von unserer Firma unterstützten Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter haben wieder einmal einen tollen Erfolg gezeigt: Zehn Kollegen haben in Teil- oder in Vollzeit den IHK-geprüften Abschluss zum Meister oder Techniker für das Elektrohandwerk geschafft und damit ihre Wissenskompetenzen nachhaltig gestärkt. Sieben frischgebackene Meister und drei Techniker wurden dafür im Sommer erstmals mit einem offiziellen Abendessen von Geschäftsführung, Technischen Lei-

tern und Personalleitung geehrt, künftig gibt es das für jeden Absolventenjahrgang. „Derzeit stehen wieder acht aus der Belegschaft in so einer wichtigen Weiterbildungsmaßnahme“, sagt Personalleiter **Felix Aumayr**. Die Unterstützung unserer Firma erstreckt sich bei der Meisterausbildung in Teilzeit auf die Übernahme der Prüfungsgebühren und 15 bezahlte Urlaubstage für die zweijährige Dauer. Beim Vollzeit-Meister ist man für die Zeit freigestellt und kann in den Ferien gegen Bezahlung zusätzlich in der Firma arbeiten gehen. Die Technikerausbildung läuft zu meist in Vollzeit. Die Kollegen sind freigestellt und können über einen Ferienjob bei uns Geld verdienen.



Ein tolles Abendessen auf der Terrasse des Weinhauses Pachler im österreichischen Ach war Ausdruck der Anerkennung und des Lobes der Firma für die zehn Absolventen und ihre ebenfalls eingeladenen Partnerinnen.

Die Absolventen 2018

Meisterschule: Maximilian Breu, Matthias Watzenberger, Alexander Kerscher; Florian Müller, Ralph Sedlmaier, Nikolai Schäfer und Markus Brunnbauer.

Technikerschule: Christian Kreuzpointner, Florian Bieringer und Manuel Vorderobermaier.

BURGHAUSEN/FREIBERG

765 Jahre bei Kreuzpointner engagiert

50 Dienstjubilare mit insgesamt 765 Jahren Betriebszugehörigkeit und drei Ruheständler: Die Jubilar- und Abschiedsfeiern bei Kreuzpointner werden immer größer – kein Wunder bei unserer mittlerweile auf 1.200 Beschäftigte gewachsenen Unternehmensgruppe. Die Geschäftsführung ehrte unsere langjährigen EFK- und EKA-Mitarbeiter mit dem traditionellen Festabend im Klostergasthof Raitenhaslach. In Freiberg wurden fünf AEK-Mitarbeiter für ihr 10jähriges Betriebsjubiläum geehrt.



Die Kreuzpointner-Jubilare mit 25jähriger bzw. 40jähriger Firmenzugehörigkeit beim Erinnerungsfoto zusammen mit Fritz Kreuzpointner (6. v. re.) und Personalleiter Felix Aumayr (1. v. li.)

Bei der Jubilar- und Verabschiedungsfeier in Raitenhaslach, zu der auch die Ehe- und Lebenspartner sowie die Führungskräfte der Geschäftsbereiche eingeladen waren, bedankte sich **Fritz Kreuzpointner** bei den insgesamt 45 Mitarbeitern, die 1978, 1993 und 2008 zum Unternehmen gestoßen sind und seither ohne Unterbrechungen für unsere Firma tätig sind sowie bei den drei frisch gebackenen Ruheständlern. Nach einer viel beklatschten „Preview“ des neuen Firmen-Imagefilms erinnerte Fritz Kreuzpointner daran, dass solche Jubilarfeiern im 1923 gegründeten Familienunternehmen „sicher bereits über 80 Mal stattgefunden haben, wenn auch in den Anfangsjahren eher in einer bescheidenen Altstadtwirtschaft in den Burghäuser Gruben als im heutigen großen Rahmen“.



Die Jubilare mit zehnjähriger Betriebszugehörigkeit hatten großen Spaß beim Erinnerungsfoto mit Fritz Kreuzpointner im Raitenhaslacher „Thronsessel“.

„Ihr seid aus einem ganz besonderen Holz geschnitzt, denn ohne Euch würden wir heute nicht mit dieser Stärke am Elektrotechnik-Markt wahrgenommen werden!“

Fritz Kreuzpointner

Zusammen mit Personalleiter **Felix Aumayr** ehrte unser Firmenchef jeden Einzelnen mit einem Rückblick auf die individuellen Meilensteine seines Werdegangs im Unternehmen und auf die persönlichen Eigenschaften und Hobbys.

Fünf „Zehnjährige“ bei der AEK geehrt

Bei der AEK-Weihnachtsfeier wurden fünf Mitarbeiter für ihr 10jähriges Betriebsjubiläum von Geschäftsführer **Ulrich Marschner** geehrt. Die Ehrung fand in einem außergewöhnlichen Rahmen statt, denn die Weihnachtsfeier wurde im Zug bei einer „Lichtelfahrt“ durch das Erzgebirge veranstaltet. Unser Foto wurde auf dem Bahnhof in Wolkenstein geschossen und zeigt (v. re.) **Michael Schreier, Martin Müller, Peter Richter, Christoph Röder** und AEK-Geschäftsführer **Ulrich Marschner**, auf dem Bild fehlt Jubilar **Markus Jaitner**.



Jubilare und Ruheständler EFK und EKA

10 Jahre: Daniel Bialczyk, Markus Brachinger, Fabian Bruckbauer, Markus Brunnbauer, Georg Daniel, Manuel Danninger, Johannes Dötzlhofer, Jasmin Fischer, Jürgen Fuchs, Eva Haindl, Markus Haller, Michael Henghuber, Dominik Huppertz, Martin Kainzlsperger, Genadiy Levin, Cornelia Maier, Markus Ölberg, Andreas Pavlenko, Guido Prociw, Thomas Reichgruber, Christoph Rohm, Andreas Schmidt, Jens Schneider, Matthias Schreieder, Sabrina Schulz, Christian Thallinger, Patrice Turpin, Dieter Wagner, Christian Weidinger, Yannick Weilhartner, Ljudmila Welz, Christian Wieland, Franziska Zepmeisel.

25 Jahre: Jakob Bauer, Günther Eder, Christian Hoelzl, Gerhard Kurzlechner, Rico Möhler, Jürgen Scheitzeneder, Franz Stinglhammer, Hansi Thellmann und Markus Wagner.

40 Jahre: Adolf Eckbauer, Günther Herkenroth, Bernd Kleinert und Oswald Schuster.

Ruhestand: Friedrich Bachmaier, Hans Karl, Hartmut Meyer und Kurt Willener.

BURGHAUSEN

Funktionale Sicherheit wird weiter ausgebaut

Seit 2012 wird die Funktionale Sicherheit im Rahmen eines eigenen Managementsystems von Kreuzpointner für die Betreuung der Industriekunden zur Verfügung gestellt. Aufgrund der gestiegenen Anforderungen unserer Kunden ist das Thema seit 2017 noch mehr in den Vordergrund gerückt: Jetzt betreuen speziell geschulte Mitarbeiter das Aufgabengebiet, bis 2019 werden nochmals vier dazu stoßen. „Funktionale Sicherheit ist, wenn ein Sicherheitssystem dann funktioniert, wenn es gebraucht wird“, erklärt Geischer. Um geprüfte funktionale Sicherheit zu erreichen, sind besondere Anforderungen an die Auslegung, die eingesetzten Geräte, Planung, Programmierung und Montage des Sicherheitssystems notwendig. „Damit wir diese Anforderungen erfüllen, haben wir ein Managementsystem für die Funktionale Sicherheit geschaffen. Darin wird geregelt, welchen Qualifikationen die an den Systemen arbeitenden Mitarbeiter entsprechen müssen und wie die einzelnen Tätigkeiten ablaufen müssen.“, erklärt Projektmanager Christoph Simmeit. Zudem wurden über 120 Kreuzpointner-Mitarbeiter zu diesem Thema geschult.



Das Kreuzpointner-Team für Funktionale Sicherheit wird noch weiter aufgestockt: (v. li.) Tristan Bente, Thomas Tiefenthaler, Konrad Unterhuber, Andreas Spermann, Christian Geischer und Christoph Simmeit.

WELS/BRAUNAU

Kreuzpointner Austria erfolgreich auf Lehrlings-Messen

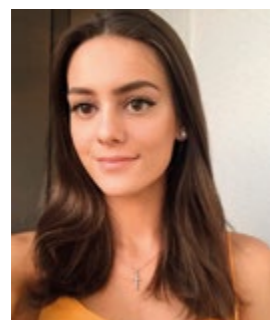
Die Teilnahme an den großen oberösterreichischen Ausbildungsmessen „Jugend & Beruf“ in Wels und „Lehrlingsmesse Braunau“ wird für die EKA wichtiger denn je und trägt auch Früchte. Zudem wird seit Herbst erstmals in Linz eine zusätzliche überbetriebliche Modulausbildung direkt im Voestalpine Ausbildungszentrum angeboten.



Präsenz zeigen und informieren auf Ausbildungsmessen wird für Kreuzpointner immer wichtiger. In bester Laune zeigten sich diese jungen Besucher am EKA-Messestand in Wels.

„Die Ausbildung junger Fachkräfte stellt eine Herausforderung und Verantwortung für uns dar, um die richtigen Lehrlinge zu finden und selbst auszubilden“, betont EKA-Geschäftsführer **Wolfgang Kehrer**. Heuer war die EKA in Wels mit weiteren 286 Ausstellern vertreten. „Bereits im vergangenen Jahr konnten wir **Melanie Rakitsch** als Bürokauffrau-Lehrling über die Messe Jugend & Beruf für uns gewinnen, heuer haben wir hier für die

gleiche Berufsausbildung **Ana Kajic** gefunden, die Mitte November bei uns in Linz begonnen hat“, freut sich Kehrer.



Hat auf der Welser Messe zur EKA gefunden: Ana Kajic.

Auch in Braunau stieß das Ausbildungsangebot der EKA und der gesamten Kreuzpointner Gruppe auf großes Interesse, wie unser Ranshofener Betriebsstättenleiter **René Walchshofer** mitteilt, der zusammen mit einem sechsköpfigen EKA-Team den Messestand

betreute: „Der Andrang war wieder der Messe entsprechend hoch und es haben sich wieder sehr viele Jugendliche nicht nur für die EKA, sondern für die gesamte Unternehmensgruppe interessiert und informiert. Somit sind wir sehr zuversichtlich, dass wir auch für 2019 wieder mehrere neue Lehrlinge in der Unternehmensgruppe begrüßen können!“

Seit Herbst 2018 bietet die EKA ihren Lehrlingen, zusätzlich zum verpflichtenden dualen Ausbildungssystem (Betrieb & Berufsschule, eine überbetriebliche Modulausbildung direkt im Voestalpine Ausbildungszentrum in Linz an. „Unsere Lehrlinge werden so wie die Voest-Auszubildenden direkt in den Betriebswerkstätten in Theorie und Praxis unterrichtet“, informiert Kehrer. Pro Modul gibt es auch einen theoretischen sowie praktischen Test. „Die Module werden von uns, abhängig vom jeweiligen Lehrberuf und des Berufsschulturnus, eingeteilt.“



Die beiden EKA-Azubis im ersten Lehrjahr zum Elektro- & Gebäudetechniker, **Aris Angelidis** (links) und **Scott Evughe**, fühlen sich sichtlich wohl. Beide sind seit dem zweiten Tag im Ausbildungszentrum der Voestalpine und beendeten das 3-monatige Grundmodul mit Ende November. Dann geht es für die beiden zum ersten Mal auf die Baustelle, bevor es im Januar mit der Berufsschule weitergeht.

BURGHAUSEN/BURBKIRCHEN

Neue Frauen-Power in unserer Industrietechnik

Mit fünf Neuzugängen in den Sekretariaten unserer EFK-Industrietechnik hat sich die Frauen-Power in unserer Firmenzentrale sowie an den Kreuzpointner-Stützpunkten im Chemiepark Gendorf und im Wacker-Werk Burghausen verstärkt: **Bernadette Steiner**, **Sabine Heitzinger**, **Kerstin Klinglbrunner**, **Simone Linner** und **Alexandra Gantner** heißen die neuen Mitarbeiterinnen.



Neu in den Industrietechnik-Sekretariaten: (v. li.) **Bernadette Steiner**, **Kerstin Klinglbrunner**, **Sabine Heitzinger**, **Simone Linner** und **Alexandra Gantner**.

Bernadette Steiner – die Geschäftsfrau: Sie ist seit Anfang September Sekretärin der gesamten Industrietechnik. Sie unterstützt die Technische Leitung, die Projektleitung sowie die Kalkulation und ist im Neubau unserer Firmenzentrale (Bu3) zu finden. Großgeworden ist sie in einem Familienbetrieb und dort nach wie vor nebenbei in der Leitung tätig. Aus genau diesem Grund ist Bernadette für uns die ideale Verwalterin für Geschäfte aller Art. Ihr Motto laut Meister Eckhart: „... und plötzlich weißt du: es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen.“

Sabine Heitzinger – die Erfahrene: Sabine hat seit Juli die Leitung des Sekretariats am Stützpunkt im Werk der Wacker Chemie AG übernommen. Ihre ersten Berufserfahrungen in der Welt des Sekretariats starteten 1990, später wirkte sie bei der ODEVIS Automation AG in allen Verwaltungsbereichen mit. Den dabei gewonnenen Erfahrungsschatz stellt sie nun unserem Stützpunkt zur Verfügung. Dazu sagt sie selbst: „Die wichtigste Erkenntnis meiner nun doch schon langjährigen Berufserfahrung ist vor allem der hohe Stellenwert von Teamwork und dass es gelebt wird, denn: ‚Together Everyone Achieves More.‘“

Kerstin Klinglbrunner – die Quereinsteigerin: Sie gehört seit Anfang Juli zur Seele von unserem Stützpunkt bei Wacker und sorgt dort für ein angenehmes Arbeitsklima. Nach ihrem erfolgreich abgeschlossenen Abitur richtete sich ihr Weg querbeet durch den Wirtschaftsbereich. Kerstin gelangte über den Standort Gendorf zu ihrem letztendlichen Einsatzbereich in das Werk Wacker. Ihr Statement: „Ehrgeiz ist der Keilriemen des Erfolges!“

Simone Linner – Lösungen nach Maß: Simone startete am 1. September ihre Ausbildung zur Bürokauffrau im Sekretariat unseres OMV-Stützpunktes. Es ist bereits ihre zweite Ausbildung, und sie kennt sich bestens damit aus Lösungen nach Maß zu schneiden. Sie hat stets einen schnittigen Spruch auf den Lippen, wie zum Beispiel: „Wer den Tag mit einem Lachen beginnt, hat ihn bereits gewonnen!“

Alexandra Gantner – die Allrounderin: Alexandra bereichert seit 1. November den Standort Gendorf und wird aber auch vom Stützpunkt OMV mit Aufgaben aller Art betraut sein. Als Springerin ist sie sozusagen an beiden Standorten ein fester Bestandteil der Teams. Das hin und her macht ihr nichts aus, denn Alexandra war vorher schon im Büroalltag die Frau für Alles. Ihr Motto: „Geht nicht, gibt’s nicht!“

BURGHAUSEN

Die neue Kreuzpointner-Akademie: „Schneeballsystem“ für internen Wissens-Transfer

Die heuer an den Start gegangene Kreuzpointner-Akademie leitet eine neue Phase des Wissensmanagements für unsere Auszubildenden und für die Fach- und Führungskräfte unsere Unternehmensgruppe mit einem internen Schulungs- und Weiterbildungssystem ein.



Andreas Hochecker (li.) bei der praktischen Lehrlingsunterstützung

Fördern und Fordern der Mitarbeiter und Auszubildenden ist das Ziel unserer neuen Akademie. Dies erfolgt sowohl im technischen als auch im kaufmännischen Bereich, um die Qualitäts- und Sicherheitsstandards zu gewährleisten und stetig zu verbessern. Dies soll bereits bei der Ausbildung beginnen, bis hin zu den oberen Führungskräften. Für die Akademie kann sich dann jeder Mitarbeiter der Kreuzpointner Unternehmensgruppe bewerben um in das Auswahlverfahren als Teilnehmer zu gelangen. Teilnehmer und Absolventen von extern durchgeführten Schulungen dürfen die dort vermittelten Inhalte dann In-House mit den wichtigsten Punkten an eine kleine Gruppe weiter vermitteln.

Hochecker als ideale Besetzung

„So kann Kreuzpointner sicherstellen, dass das erlangte Wissen mittels Schneeballsystem in die Breite getragen und der Kosten-Nutzen-Faktor weiter optimiert wird“, erklärt Andreas

Hochecker (34), der vor gut einem halben Jahr zum Aufbau und zur Leitung der Akademie auserkoren wurde. Bis vor kurzem war Hochecker noch als Bauleiter an unserem Stützpunkt im Wacker-Werk Burghausen tätig, seit 2006 ist er bei Kreuzpointner. Der Meister Elektrotechnik HWK ist zudem freier Sachverständiger EMV sowie Experte Anlagenelektrik (Skill19) bei WorldSkillsGermany. Gerade sein langjähriges Engagement als quasi deutscher „Bundestrainer“ für Anlagenelektrik-Auszubildende bei den WorldSkills-Berufswettbewerben hat ihn für seine neue Aufgabe prädestiniert.

Hochecker erläutert die Kernziele der neuen Kreuzpointner-Akademie: Sie soll unserem Unternehmen auch auf diesem Gebiet eine stärkere Außenpräsenz verschaffen und unsere Kompetenz verdeutlichen. Das dafür notwendige interne Schulungs- und Weiterbildungssystem wird derzeit Schritt für Schritt entwickelt. „Darin enthalten sind die Neustrukturierung der Ausbildungspläne, vertiefender fachlicher Unterricht der

Auszubildenden, ergänzende optionale Ausbildungsangebote auch für Monteure und gezielte Prüfungsvorbereitung“, so Hochecker.

Unterstützende und koordinierende Rolle

Außerdem ist die Kreuzpointner-Akademie ab sofort Begleitung und Ansprechpartner für Auszubildende und deren Eltern, für Berufsschule und Ausbilder und für Mitarbeiter und Fachkräfte. „Die Akademie ist Feedback-Geber und Koordinator, ist zuständig für den Aufbau und die Organisation von Lehrlingsprojekten. Gleichzeitig wird sie für den Austausch über alle Kreuzpointner-Standorte hinweg zuständig sein und ein strukturiertes Weiterbildungskonzept für alle Mitarbeiter anbieten.“

Der Aufbau der Kreuzpointner-Akademie wird Andreas Hochecker die nächsten Monate und Jahre noch kräftig fordern, er ist dabei organisatorisch innerhalb der Personalabteilung und in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung tätig. „Ich freue mich auf diese neue Aufgabe!“ Weiterhin bleiben ihm die Themen rundum WorldSkills Germany als Bundestrainer sowie sein Spezialthema Netzanalyse und EMV erhalten. Dankbar denkt er an seine ehemalige „treue Truppe Industrietechnik-EMR3, an meine Vorgesetzten und Auftraggeber, welche mir den Weg bis hierher ermöglicht haben“.



Mit seinem Antritt als Leiter der neuen Kreuzpointner-Akademie hat Andreas Hochecker auch den lange Jahre in unserer Lehrlingsunterstützung tätigen Franz Bettstetter (li.) verabschiedet: Bettstetter sorgte für die praktische und theoretische Prüfungsvorbereitung unserer Anlagenelektrik-Auszubildenden und verhalf damit vielen zum erfolgreichen Lehrabschluss. Hochecker dankte ihm im Namen der gesamten Firma für diese tolle Leistung.

LINZ

Drei neue Leistungsträger im Austria-Team

Seit Juli dieses Jahres hat unsere Kreuzpointner Austria drei neue Kollegen, die als Leistungsträger das wachsende EKA-Team in Linz verstärken.

Mit der Einteilung der gesamten Montagemannschaft ist seit Anfang November **David Jell** betraut. Als gelernter Elektromechaniker für Starkstrom und in weiterer Folge als Bauleiter und Montageleiter blieb er der Elektrobranche immer treu. Kreuzpointner war für Jell bereits ein Begriff: „Ein großes Familienunternehmen



mit beinahe 100jähriger Erfahrung und ein tolles Betriebsklima – dies war mein Ansporn für den Wechsel und für eine hoffentlich langjährige Zusammenarbeit“, sagt er.



Markus Jany ist seit Anfang September als Bauleiter in der EKA Linz. Der 36 jährige gelernte Elektrotechniker

& Elektromeister kann auf zehn Jahre europaweite Bauleitererfahrung zurückgreifen. Ebenso war er in der Sparte der erneuerbaren Energie einige Jahre tätig. Größere Projekte bei der Unternehmensgruppe Kreuzpointner waren der Auslöser sich für die Stelle zu bewerben.

Markus Wegesser ist seit Juli im Kreuzpointner Team Austria: Nach Abschluss des Werkmeisters im Jahr 2007 hatte er die Teamleitung für allgemeine Betriebselektriker. Ebenso waren die Wartung von Nebenfahrtriebfahrzeugen, Auf- und Umbauten sowie der Sonderbau nach Kundenwunsch sein Aufgabengebiet. Sein Fazit der ersten Monate im Kreuzi-Team: „Ein tolles Betriebsklima, der Zusammenhalt unter Kollegen und der gute Ruf eines internationalen Familienunternehmens machen mich stolz Teil des Teams zu sein!“



BURGHAUSEN

Deutscher Nationalwettbewerb Anlagenelektrik: Sechs Nachwuchskräfte zeigten ihr Können bei Kreuzpointner

Was wären automatisierte Anlagen und Roboter ohne Experten, die sie montieren, unterhalten und reparieren? Sie wären nutzlos, denn sie würden schlichtweg nicht funktionieren. Anlagenelektriker sind die treibende Kraft, um die automatischen Prozesse in einem Betrieb in Gang zu setzen. Wie sich die Aufgaben im Berufsfeld Anlagenelektrik mit Bravour lösen lassen, stellten Anfang November die sechs Finalisten beim Deutschen Nationalwettbewerb Anlagenelektrik unter Beweis – Austragungsort war unsere Firmenzentrale in Burghausen.



Das Erinnerungsfoto bei der Siegerehrung mit allen Teilnehmern: (v. li.) Franz Bettstetter (Unterstützung Kreuzpointner-Skill-Teilnehmer Tobias Staudhammer), Peter Schöler (Vorstandsmitglied worldskills Germany), Fritz Kreuzpointner, Martin Gaßner (Milchwerke Berchtesgadener Land – Chiemgau eG), Andreas Hochecker (Experte Skill 19), Heinrich Schikaneder (Berufsbildungswerk Burghausen BBIW), mit den drei Bestplatzierten (hinten) Theo Heindlmaier (2. Platz, Azubi Wacker Chemie AG), Stefan Lamminger (1. Platz, Azubi Milchwerke Berchtesgadener Land – Chiemgau eG) und Philipp Sum (3. Platz, Azubi tesa Werk Offenburg GmbH) sowie (vorne) den drei weiteren Teilnehmern Tobias Staudhammer (Azubi Elektro Kreuzpointner GmbH), Stefan Pleininger (Azubi Wacker Chemie AG) und Nicola Bergs (Azubi Forschungszentrum Jülich GmbH) sowie Ingo Wirtz (Forschungszentrum Jülich GmbH) und Josef Maier (BBIW Burghausen).

Von sehr viel Spannung waren die drei Wettkampftage vom 6. bis 8. November auf der Empore unserer Kreuzpointner-Schaltanlagenhalle geprägt. Hier waren mit großem materiellem und technischem Aufwand unserer Firma und unter Anleitung des WorldSkills-Germany-Experten **Andreas Hochecker** die Wettkampfpplätze eingerichtet worden. Innerhalb von 20 Stunden mussten die Teilnehmer zunächst eine elektrische Anlage der Steuerungs- und Automatisierungstechnik an einer Montagewand montieren. Zudem zählten das Bearbeiten und Montieren der Steuerung im Schaltschrank sowie das Verdrahten der gesamten Anlage zu den Aufgaben. Daraufhin erstellten die jungen Nachwuchskräfte das Programm für die Siemens SIMATIC S7-1500 - SPS – und SIMATIC HMI TP700 Comfort PN/DP - Touch Panel – mit dem TIA Portal.

Dabei konnte sich **Stefan Lamminger** den Titel erkämpfen. Der 18-Jährige aus Teisendorf absolviert derzeit seine Ausbildung bei Milchwerke Berchtesgadener Land - Chiemgau eG. Er setzte sich gegen seine Mitstreiter **Philipp Sum** von der tesa Werk Offenburg GmbH, unseren Kreuzpointner-Azubi **Tobias Staudhammer**, **Theo Heindlmaier** und **Stefan Pleininger** von der Wacker Chemie AG und **Nicola Bergs** vom Forschungszentrum Jülich durch. Die drei Erstplatzierten sind nun aufgenommen in das Deutsche Nationalteam und haben die Chance, in weiteren Sichtungstrainings um die Qualifizierung für die WorldSkills, die Weltmeisterschaft der Berufe, in Kazan 2019 und EuroSkills 2020 zu kämpfen.



Kreuzpointner-Azubi Tobias Staudhammer in Action.



Auch Wacker-Azubi Theo Heindlmaier war eifrig dabei.



Neben dem handwerklichen Geschick stand auch die Projektarbeit am PC im Vordergrund.



Viele Schüler und Lehrer von Berufs- und Realschulen aus dem Landkreis verfolgten den Wettkampf auf der Empore unserer Schaltanlagenhalle.

BURGHAUSEN

Neues Betriebliches Gesundheitsmanagement: „Gemeinsam gesund – gemeinsam stark“

Ab Anfang 2019 gibt es das jetzt auch bei Kreuzpointner: Das Betriebliche Gesundheitsmanagement, kurz BGM: Die Gesundheitsförderung beinhaltet vorbeugende betriebliche Angebote, die nachhaltig für die Gesundheit aller Mitarbeiter sorgen sollen. **Jasmin Fischer** ist die Beauftragte für das BGM und auch für das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM).

Die betriebliche Gesundheitsförderung fängt bei präventiven Angeboten wie Bewegung an und beinhaltet auch Themengebiete wie Ernährung und Entspannung sowie Stressbewältigungsstrategien im Arbeitsleben. In unserer Unternehmensgruppe wird dafür Anfang 2019 zunächst ein Pilotprojekt in Burghausen gestartet, nach und nach folgen – je nach Akzeptanz und Erfolg – Programme für die gesamte Kreuzpointner Firmenfamilie. „Das wird also keine einmalige Sache bleiben, sondern Nachhaltigkeit aufweisen“, erklärt Jasmin Fischer, die sich seit einigen Monaten ganz intensiv mit der Thematik beschäftigt. Die 33jährige war seit 2008 im Burghauser EFK-Lohnbüro, vorher hatte sie eine Ausbildung bei einer großen örtlichen Krankenkasse absolviert.



Jasmin Fischer ist die neue betriebliche Gesundheitsmanagerin bei Kreuzpointner.

Einführungsveranstaltung mit Angeboten am 11.01.2019

Heuer wurde Jasmin Fischer geschult für das Betriebliche Eingliederungsmanagement und ist seit April BEM-Beauftragte.



Anschließend absolvierte sie eine Fortbildung zur Betrieblichen Gesundheitsmanagerin und ihr Aufgabengebiet wurde um das BGM erweitert. „Am 11. Januar um 11 Uhr wird es in unserer Kreuzpointner-Cafeteria eine große Einführungsveranstaltung zur betrieblichen Gesundheitsförderung geben, damit alle unsere Kolleginnen und Kollegen sehen, was dahinter steckt und welche Möglichkeiten geboten werden: Da kann man sich z. B. anmelden für Functional Training beim SV Wacker, für Rücken-/Entspannungstraining oder für einen Workshop Ernährung – jeder Interessierte ist herzlich willkommen“, sagt sie. Vorab werden Informationsbroschüren mit Anmeldemöglichkeit in unserer Firma verteilt werden. Fragen oder Anregungen zum BGM und zum BEM nimmt Jasmin Fischer ab sofort an (j.fischer@kreuzpointner.de).



BURGHAUSEN

Berufsbegleitendes Studium mit Bachelor of Science abgeschlossen

Mit der Abschlussnote 1,8 hat Michael Kammerbauer von unserem Geschäftsbereich IT Systeme den Studiengang Wirtschaftsinformatik abgeschlossen: Der 25jährige hat dies berufsbegleitend zu seiner Vollzeit-Stelle als IT-Systemkaufmann geschafft!

Im September 2011 war Kammerbauer als Abiturient des Burghauser Aventinus-Gymnasiums zu Kreuzpointner gekommen, um eine Ausbildung zum IT-Systemkaufmann zu absolvieren. „Ich wollte zunächst Praxiserfahrung sammeln und hatte mich daher für eine Ausbildung entschieden“, sagt er. Um die Kenntnisse zu vertiefen und sich auch persönlich weiter zu entwickeln, wollte er aber unbedingt noch ein Studium draufsatteln. Das machte er dann von Oktober 2014 bis zur Abschlussprüfung Ende September 2018 mit einem berufsbegleitenden Studium, Prüfungen dazu fanden in München, Darmstadt sowie in Form diverser Heimarbeiten statt.

Michael Kammerbauer nimmt somit weitere Stufen auf der „Kreuzpointner-Karriereleiter“ in Angriff: „Ich arbeite gerne abteilungsübergreifend zusammen und möchte mich in der Firma noch weiterentwickeln – daher wollte ich die Basis für eine Karriere schaffen, die mich auch in Prozessen außerhalb der IT einbezieht und damit meine Möglichkeiten innerhalb der Firma verbessern!“



Michael Kammerbauer mit seinem Bachelorzeugnis für den Studiengang Wirtschaftsinformatik.

Bachelorarbeit mit Kreuzpointner-Bezug

Das Thema seiner Bachelorarbeit stand in direktem Zusammenhang mit seiner Vollzeit-Tätigkeit in unserer Firma: „Konzeptionierung der Standardprozesse in Hinblick auf die Einführung eines Workflow-Management-Systems in der Abteilung IT-Systeme der Elektro Kreuzpointner GmbH“. Das Studium und die Bachelorarbeit hat er bravurös mit der Abschlussnote 1,8 geschafft, wofür ihm IT Systeme Geschäftsbereichsleiter **Stefan Kurz** und das ganze IT-Team herzlich gratulieren.

BURGHAUSEN

20 „Kreutzis“ beim Brückenlauf dabei



Auch dieses Jahr Anfang Oktober war Kreuzpointner mit laufbegeisterten Mitarbeitern zum dritten Mal in Folge beim Brückenlauf in Burghausen dabei. Die einen haben sich gefreut sich selbst wieder herauszufordern, andere hat es begeistert, gemeinsam bei so einem Event zu starten und auch gleichzeitig mit ihrem Start etwas Gutes zu tun: Denn der Erlös des Events kommt unterschiedlichen sozialen Einrichtungen in Burghausen und der Gemeinde Hochburg-Ach zu Gute. Wir gratulieren allen 20 Teilnehmern zu ihren Ergebnissen! Personalleiter **Felix Aumayr** und BGM-Beauftragte **Jasmin Fischer** freuen sich auf zahlreiche Teilnehmeranmeldungen beim nächsten Mal im Herbst 2019.

TEAMWORK DER UNTERNEHMENSGRUPPE

Gemeinsam schaffen wir alles – selbst zur Haupt-Urlaubszeit

Ein plötzlicher Anlagen-Ausfall bei einem unserer großen Industrie-Stammkunden war Auslöser für ein beispielhaftes Teamwork innerhalb der Kreuzpointner-Unternehmensgruppe: Gemeinsam wurde eine wahre Meisterleistung während der Haupt-Urlaubszeit und am Wochenende hingelegt, um die Anlage elektrotechnisch wieder in Gang zu setzen. Getreu dem Leitsatz: Wir lassen unsere Kunden nie im Stich und halten zusammen!



Innerhalb von nur drei Tagen gelang es dem Kreuzpointner-„Einsatzteam“ die Anlage elektrotechnisch wieder flott zu machen – hier bei der Verlegung der Leitung.

Vor Beginn der Haupturlaubszeit gab es in der Produktion eines unserer Industrie-Stammkunden einen Ausfall. Schuld daran hatte ein Lasttrennschalter, der wegen eines Defekts kaputt gegangen war und dabei zu einem Lichtbogen geführt hatte. Dies setzte sowohl den Schalter in Brand als auch die vom Schalter abgehende 3000-Ampere-Stromschiene, die auf einigen Metern in Mitleidenschaft gezogen wurde. „Kreuzpointner Austria wurde ursprünglich vom Stammkunden nur beauftragt, den defekten Lasttrennschalter auszuwechseln. Um die Beschaffung und den Austausch der Stromschiene hatte sich der Kunde selbst gekümmert“, erklärt **René Walchshofer**, EKA-Betriebsstättenleiter.

von 70 Metern offenbar ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen war – zahlreiche Erdschlüsse und Kurzschlüsse waren nachweisbar. Sofort wurde der Kunde über diesen Missstand informiert. Bevor Schlimmeres passieren würde, musste umgehend gehandelt werden: Der Kunde hatte hierfür keine eindeutige Lösung zur Hand und suchte sich Hilfe bei Kreuzpointner. Schließlich musste die Produktion so schnell wie möglich wieder aufgenommen werden können!

EKA-Geschäftsführer **Karl Spitzwieser** stürzte sich sofort in die Suche nach Alternativlösungen: Die einzig vernünftige und auf die kurze Zeit realisierbare Option war es, die 70 Meter defekte Stromschiene auszutauschen und durch Einzeladerleitungen 400 mm² zu ersetzen. Nach Rücksprache mit unseren Kabelleistern und Großhändlern mussten diese uns leider mitteilen, dass aufgrund der Urlaubszeit ausgerechnet diese benötigten Kabel vorübergehend nicht vorrätig waren und eine viel zu lange Lieferzeit mit sich gebracht hätten.

Ziel: Schnelle Wiederinbetriebnahme

Nachdem ein EKA-Kollege den Schalter ausgetauscht und den Zusammenschluss ausgeführt hatte, musste er anschließend bei der Durchführung der VDE-Messung feststellen, dass der weitere Verlauf der Stromschiene bis zu einer Länge

„Ich war überrascht, dass kein einziger meiner Mitarbeiter ‚Nein‘ am Telefon gesagt hat, ob sie auf ihren Urlaub und das anstehende Wochenende verzichten würden, um bei unserer Schwesterfirma EKA auszuhelfen. Manche haben sogar auf ihren Urlaub mit der Familie verzichtet und waren bereits zwei Stunden nach meinem Anruf schon an der Baustelle!“ **Walter Bauer, Leiter EFK-Industrietechnik**



Voll in Action und gut drauf trotz Einsatz während der Urlaubszeit: (vorne) Lorenz Steiner (EKA) und Michael Baumann (Industrietechnik-Stützpunkt Wacker-Werk Burghausen) vom freiwilligen Kreuzpointner-Einsatzteam bei den Anschlussarbeiten.



Kreuzpointner energy half mit Kabeln

Glücklicherweise hatte unsere Schwesterfirma Kreuzpointner energy für einen anderen Auftrag genau die benötigten Kabel in ausreichender Anzahl bereits bestellt und am Firmensitz in Gangkofen gelagert. Da die Ausführung dieses Auftrags weniger brisant war und verschoben werden konnte, half das energy-Team um **Ludwig Blenninger** selbstverständlich aus und stellte die Kabel zur Verfügung.

Acht Industrietechniker sprangen ein

Während Karl Spitzwieser den Transport der vielen Tonnen Kabeltrommeln organisierte, hatte sich der Geschäftsbereich der deutschen Kreuzpointner-Industrietechnik auf die Suche nach dem benötigten Fachpersonal gemacht. Das gestaltete sich schwierig, denn in dieser Zeit befand sich fast die gesamte Belegschaft im wohlverdienten Urlaub. Dennoch meldeten sich auf Anhieb zahlreiche zuverlässige Mitarbeiter freiwillig, um die dringend anstehenden Arbeiten wie selbstverständlich auszuführen. Die acht freiwilligen Helfer arbeiteten drei Tage lang durch und leisteten tatsächlich weit mehr Stunden als an normalen Arbeitstagen. Durch ihre ausgezeichnete Teamarbeit schafften sie es pünktlich zum geplanten Produktionsstart folgende enorme Arbeitsleistung auszuführen:

- Demontage der defekten Stromschienen
- Neuer Kabelwegebau
- Übergangskasten selbst erstellt und montiert
- Zusätzlichen Abgangsschrank gemeinsam mit dem SAB gebaut und montiert
- Kabel verlegt
- Kabel angeschlossen und angeklemt
- VDE-Messungen durchgeführt und protokolliert

Spitzwieser und Bauer drückten ihre Dankbarkeit und ihren Respekt auch an die Familien der Mitarbeiter, die ausgerechnet zur Urlaubszeit auf Ehemann, Partner oder Vater verzichten mussten. Gedankt wurde auch dem Burghauser Schaltanlagenbau mit **Stefan Kahlhammer** und seinem Team für den schnellen Zusammenbau der benötigten Schränke. Danke auch an Kreuzpointner energy, **Ludwig Blenninger** mit sei-



Koordinierten die Aufgaben beim Einsatz: (v. li.) René Walchshofer, Mark Schulze und Lorenz Steiner.

„Das war eine echt irre Leistung der gesamten Unternehmensgruppe!“

René Walchshofer, Betriebsstättenleiter EKA Ranshofen

nem Team, für die schnelle Reaktion und das Bereitstellen und Liefern der Kabel. Schließlich bedankten sich die Kreuzpointner-Verantwortlichen „bei unserem Kunden, für das entgegengebrachte Vertrauen, das auf jahrelanger Zusammenarbeit basiert. Das Unternehmen hat sich vertrauensvoll an uns gewendet und sich darauf verlassen, dass wir als Kreuzpointner Unternehmensgruppe stark genug sind diese Meisterleistung zu schaffen!“

BURGHAUSEN

„Über den Wolken“

Nichts für Leute mit Höhenangst sind manche Arbeiten unserer Industrietechnik-Kollegen. So haben drei Kollegen der SIWA Instatec in der Raffinerie der OMV Deutschland in Burghausen am Bohrgestänge des sogenannten „Kokers“ in schwindelerregenden 84 Metern Höhe gearbeitet, fast schon „über den Wolken“, wie es Liedermacher Reinhard Mey einst besungen hat.



Patrick Moser in Aktion auf dem Koker in rund 84 Meter Höhe.

Bei dem groß dimensionierten Koker handelt es sich um einen von insgesamt nur vier in ganz Deutschland betriebenen Kokern. Für den Auftrag wurden die Endschalter der Bohrgestänge sowie die Verkabelung und die Klemmkästen ausgetauscht, anschließend wurden diverse Tests für die Inbetriebnahme und die Feinjustierung durchgeführt. Um derartige Arbeiten ausführen zu können, muss man absolut schwindelfrei sein. Es erfordert neben guter Kondition für den langen Aufstieg auch ideale Wetterbedingungen.

Anfang September 2018 war es dann soweit: Die Austausch-Arbeiten wurden von **Robert Speckmaier**, **Patrick Moser** und **Stephan Just** vorgenommen.

Selbstverständlich erfordert die anspruchsvolle Art der Ausführung auch eine wochenlange Abstimmungs- und Vorbereitungsarbeit: Allen voran steht das Thema Arbeitssicherheit der Mitarbeiter, aber auch der Zeitpunkt des Aufstiegs muss geschickt gewählt werden. Zudem müssen die Arbeiten in den Zeitplan des Kunden passen. Herausforderungsvoll sind der vertikale Transport des Materials und der Werkzeuge. Hinzu kommt die Abstimmung mit diversen vorhergehenden Gewerken und viele weitere Schritte, die sorgsam bedacht werden müssen. Unsere Industrietechnik-Kollegen haben sich bestens mit den anderen Gewerken abgestimmt und vorbereitet. Sie wurden auf mögliche Gefahren geschult und mussten an den Ausführungstagen teilweise bereits um 4:00 Uhr früh beginnen.

„Wir möchten uns nochmal herzlich bei allen Beteiligten bedanken“, sagen EKA-Geschäftsführer Karl Spitzwieser und Industrietechnik-Leiter **Walter Bauer**: „Unser größter Dank gilt den acht Mitarbeitern, die auf Anhieb eingesprungen sind und trotz Brückentagen und Urlaubszeit so selbstverständlich und zuverlässig an Ort und Stelle waren.“

Lorenz Steiner (EKA)
Engelbert Gatterbauer
(Industrietechnik Wacker-Werk Burghausen)
Michael Baumann
(Industrietechnik Wacker-Werk Burghausen)
Oliver Bente
(Bereich Industrie Süd)

Stefan Edhofer
(Industrietechnik Wacker-Werk Burghausen)
Dennis Rieger
(Industrietechnik OMV-Raffinerie)
Kurt Willener
(Bereich Industrie Süd)
Manfred Köhler
(vorübergehend Bereich Wacker)

Material: 2.000 Meter Einzelader 300 mm² - 1 neuer Lasttrennschalter 3000A - 1 neuer Übergangsschrank von Einzelader auf Stromschiene

TROSTBERG/MOOSBURG/BURGHAUSEN/HEUFELD

„Heißer Abstellungs-Herbst“ für 300 Industrietechniker

Auch in diesem Herbst ging es wieder rund im Geschäftsbereich Industrietechnik: Mehrere Stammkunden hatten zur gleichen Zeit ihre Anlagen zum Stillstand gebracht um anfallende Reinigungs-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchzuführen. Wie jedes Jahr erforderte dies auch heuer wieder mehr als 300 Mitarbeiter, die ausschließlich für die Arbeiten während der Abstellungen an fünf großen Industrie-Standorten bestellt wurden.



Auch im Clariant-Werk Moosburg war ein zusätzliches Kreuzpointner-Team im Rahmen der Abstellungsarbeiten tätig.

„Der heiße Herbst ist jedes Jahr unser Highlight. Zu dieser Zeit müssen wir einen enormen Personaleinsatz bewältigen, und das zeitgleich an allen Stützpunkten“, erklärt **Walter Bauer**, technischer Leiter der Industrietechnik. „Es wird dann teilweise im 3-Schicht-Betrieb gearbeitet, also auch nachts. Ein anderer Kunde hat seinen Betrieb im kompletten Werk eingestellt. Auf einer sonst personalarmen Baustelle mussten wir wieder mit über 40 Mann in nur einer Woche anreisen. Jedes Jahr schaffen unsere top Mitarbeiter das aufs Neue, und unsere Rahmenvertragskunden beauftragen uns sicher auch 2019 wieder gerne aufgrund des reibungslosen Ablaufs und unserer sehr hohen Qualität.“

Unterstützt wurde die Kreuzpointner Abstellungstruppe durch die EFK-Industriebaustellen Trostberg, Moosburg und OMV mit den Mitarbeitern **Dominik Huppertz, Andreas Hummel, Horst Schallenberg, Peter Hanelt, Reinhold Zeiler** und **Christian Geischeder**. Von der EFK-Ingenieurtechnik waren **Christian Kirchhammer** und **Mathias Kaiser** mit dabei.



Bei der Großabstellung „Bachabkehr“ der Firma Clariant im Werk Heufeld im September musste die Standort-Mannschaft auch samstags mit anpacken: (v.l.) Bauleiter Jens Schneider, Patrice Turpin, Peter Schulze, Alja und Aldin Okanovic (beide DIK Industriemontage) und Dominik Huppertz (zur Unterstützung von der EFK-Baustelle OMV Burghausen).

RANSHOFEN

Zertifizierter Infrarotthermograf nimmt Alu-Öfen unter die Lupe

Markus Stockinger arbeitet seit November 2017 als Bauleiter und Spezialist für Thermografie bei unserer EKA in Ranshofen. Der 36jährige Elektromeister war vorher bei AMAG und HAI tätig und ist nun als zertifizierter Kreuzpointner-Infrarotthermograf die Schmelzöfen und Flüssig-Tiegel im Werk Ranshofen unter die Lupe.



Markus Stockinger mit seiner Infrarotthermografie-Kamera bei Messungen an einem Tiegel für flüssiges Aluminium in Ranshofen.

In den letzten Jahren vor seinem Eintritt bei Kreuzpointner Austria war Stockinger in der Instandhaltung der HAI-Casting als Sachbearbeiter bzw. Auftraggeber für die EKA Ranshofen tätig. Bei uns hat er dann die Zusatzausbildungen zum zertifizierten „Infrarotthermografen Stufen 1 und 2 in den Sektoren Bau, Elektro, Industrie nach ISO 9712:2012“ sowie die „VdS-Zusatzprüfung zu Stufe 2 nach DIN EN ISO 9712“ erfolgreich absolviert und setzt seither sein Knowhow in Form von Rahmenaufträgen auch gleich bei unserem Stammkunden AMAG Cast-F+W durch entsprechende Messungen inklusive kompletter Dokumentation an mehr als 20 Öfen quartalmäßig um. Außerdem thermografiert und dokumentiert er auch schon Flüssig-Tiegel. Natürlich werden auch Anwendungen in der Elektrotechnik thermografiert, wie z. B. Schaltschränke, Stromschienen, Anschlüsse usw. Zusätzlich sind durch seine VdS-Prüfung alle Voraussetzungen für eine Anerkennung als „VdS-anerkannter Sachverständiger für Elektrothermografie“ gegeben.

GERETSRIED

Gefragte „Wiederholungstäter“

In Geretsried betreibt die Rudolf Chemie GmbH mit rund 300 Mitarbeitern einen Forschungs- und Entwicklungsstandort für Chemieprodukte, die weltweit in die Textilbranche geliefert werden. Bereits 2013/2014 hatte Rudolf Chemie unsere Kreuzpointner-Industrietechnik mit der EMSR-Montage für eine neu gebaute Produktionshalle für Siliconprodukte beauftragt, nun wurde man wieder engagiert.

2018 wurde die Produktionshalle erweitert, die Stahlkonstruktion dafür war schon vor fünf Jahren dafür vorbereitet worden. Vier zusätzliche Behälter wurden auf engstem Raum eingebaut und von einem Team der Kreuzpointner-Industrietechnik EMSR-technisch installiert. Bauleiter war **Günther Herkenroth**, der dies bereits beim Projekt 2013/2014 gemacht hatte. **Herbert Forster** fungierte als zweiter Bauleiter. Beide ergänzten sich von Juli bis November in der Bauleitung perfekt und wechselten gegen Ende des Projekts über zum Neubau der „GAIII“-Anlage bei der AlzChem in Trostberg (siehe MT 1/2018), bei dem sie ebenfalls als 2er-Team fungieren. „Unsere Arbeiten beinhalteten neben den industrietypischen Montagen auch die Inbetriebnahme. Die Schaltanlagen wurden vom Kreuzpointner-Schaltanlagenbau aus Burghausen geliefert“, berichtet Industrietechnik-Projektleiter **Wolfgang Strebel**. Das Auftragsvolumen bewegte sich im sechsstelligen Eurobereich.



Erneut erfolgreich bei Rudolf Chemie: (v.l.) Wolfgang Strebel, Herbert Forster und Günther Herkenroth.

MÜNCHEN

Millionenprojekt High-Tech-„Feuerwache 5“ und „Katastrophenschutzzentrum“ gestartet

Ende Oktober 2018 ging's los mit dem Großprojekt unserer Gebäudetechnik an der Baustelle zur neuen High-Tech-„Feuerwache 5“ und dem „Katastrophenschutzzentrum der Landeshauptstadt München“ in der Anzingerstraße (angekündigt in MT 1/2018): In zwei Bauabschnitten wird Kreuzpointner hier bis 2022 eine eindrucksvolle Bandbreite von elektrotechnischen Kompetenzen demonstrieren.

So wird die Feuerwache 5 nach der Fertigstellung aussehen.



„Technisch hoch anspruchsvolle Aufgaben sind hier verpackt in eine kompakte Bauzeit. Der Auftrag ist erneut eine weithin sichtbare Möglichkeit, das Kreuzpointner-Leistungsspektrum in der Landeshauptstadt darzustellen und für weitere Projekte Werbung zu machen!“

Andreas Frisch, Projektleiter

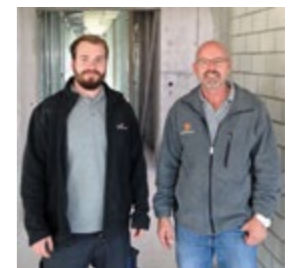
Direkt beauftragt vom Baureferat für Hochbau der Landeshauptstadt München beinhaltet das Leistungsspektrum für die elektrotechnische Ausstattung der hochmodernen Feuerwache und des Katastrophenschutzzentrums im Münchner Stadtteil Ramersdorf folgende Gewerke: Alle Haupt- und Unterverteiler, Doppelboden für Elektroräume und für die Stadtwerke München, Verlegesysteme und Verkabelung für Elektro und Fernmelde, Aufbau der strukturierten Verkabelung und das Techniknetz für die Stadt München. Für die Automation wird in allen Verteilern ein Knotenpunkt erstellt: Über diesen werden dann künftig alle Störmeldungen, Steuerungen, Alarmierungen und Verbrauchswerte visualisiert und in das Stadtwerke München Netz integriert werden. Außerdem werden unsere Gebäudetechniker eine Photovoltaikanlage, die USV-Versorgung, die Ladehaltung für die Fahrzeughallen und die Notalarmierung errichten.

Das Projekt wird in zwei Bauabschnitten ausgeführt. Bauabschnitt 1 läuft mit der Montage derzeit noch bis Ende Mai 2019.



So schaut es derzeit an der Großbaustelle in Ramersdorf aus – Bauabschnitt 1 ist seit Oktober die „Spielwiese“ für unsere Münchner Gebäudetechniker.

Bis Mitte Juli 2019 sollen Inbetriebnahme, Probetrieb und Abnahme erledigt sein. Dann kann der Umzug der Feuerwache 5 in das neue Gebäude erfolgen und die alte Feuerwache wird abgerissen, wo anschließend Bauabschnitt 2 beginnt: Der dauert dann von Juni 2021 bis Ende Mai 2022.



Große Herausforderung für Obermonteur Florian Pintsch (li.), Bauleiter Lars Vaupel und das Kreuzpointner-Team vor Ort.

Die Auftragssumme nur für die Elektrotechnik – ohne Beleuchtung, FM, Blitzschutz, MS-Anlage – bewegt sich im knapp mittleren einstelligen Millionen Euro Bereich. Ein „dicker Brocken“ für Projektleiter **Andreas Frisch**, Bauleiter **Lars Vaupel** und seinen Stellvertreter **Bernd Hierl** sowie für **Florian Pintsch** (Vorabmaßnahmen). Und natürlich für die ausführende Kreuzpointner-Mannschaft: Zwischen 15 bis 20 Mitarbeiter werden hier gefordert sein.

Material (Ca.-Angaben): 180.000 m Kabel und Leitungen · 5.400 m Kabelrinnen · 9.000 m Installationsrohre · 4.300 Schalter und Steckdosen · 64 Elektroverteiler · 60 EDV-Verteiler · 90.000 m Datenkabel und Fernmeldeleitungen · 6.000 m LWL-Leitungen · 130 m² Doppelboden · PV Anlage mit rund 190 Photovoltaikmodulen · 4.000 Leuchten

RANSHOFEN

EKA verkabelte größten Kipp-Drehtrommelofen der Welt

Bei der AMAG Cast-F im Aluminiumwerksverbund Ranshofen hat unsere Kreuzpointner Austria von März bis August einen weltweit einzigartigen Ofen verkabelt, den Kipp-Drehtrommelofen „AMAG Cast-F SO43 NEU 40T“. Ein Prestigeprojekt mit Potential für Kunden aus der gesamten Aluminiumindustrie!

Erstmals beauftragt von der Bartz Maschinenbau GmbH wurde vom EKA-Team Ranshofen der Kabelwegausbau, die komplette Verkabelung bzw. Leitungsverlegung inklusive der Anschlüsse und Beschriftungen vorgenommen. Ein Loop-Check bzw. die Funktionsprüfung und IBN-Unterstützung rundeten den Auftrag ab. Projektleiter **René Walchshofer**, Bauleiter **Christian Harner**, Elektroplaner **Michael Wimmer** sowie das bis zu achtköpfige EKA-Team konnten als „alte Ranshofener Elektro-Hasen“ die vorausgesetzten Anlagen- und Installationskenntnisse speziell im Gießereibetrieb vorweisen. So verlegte das Kreuzpoint-

ner-Team rund 16 km Kabel und Leitungen für den nagelneuen Kipp-Drehtrommelofen in einer relativ alten Produktionshalle, was sich als ziemlich herausfordernd erwies und trotzdem routiniert bewältigt wurde.

René Walchshofer hofft nun auf weitere Aufträge, denn: „Dieser spezielle Ofen ist ein Prototyp mit Potential für weitere Projekte, sowohl bei unseren Stammkunden in Ranshofen, beim neuen Auftraggeber Bartz Maschinenbau, als auch allgemein in diesem speziellen Industriezweig.“



Der weltweit größte Kipp-Drehtrommelofen der Aluminiumindustrie steht in Ranshofen und wurde von Kreuzpointner Austria verkabelt.

WUPPERTAL/FREIBERG

AEK erhält Millionen-Auftrag von Bayer AG

Für ein weiteres herausforderndes Projekt bei der Bayer AG in Wuppertal hat unsere Freiburger Unternehmensschwester AEK einen Auftrag im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich erhalten. Für das Vorhaben wird die AEK erstmals die neue Zeichensoftware Revit und das BIM (Building Information Modeling) einsetzen.



Das Laborgebäude in der Planungsanimation. Foto: Carpus + Partner AG

Wie AEK-Geschäftsführer **Ulrich Marschner** mitteilt, wurden die Freiburger im Frühherbst 2018 mit der Ausführung der Montageplanung sowie mit der Installation der Elektro-, Schwachstrom- und Sicherheitstechnik für ein neues Laborgebäude am Bayer-Standort in Wuppertal beauftragt. Die Bayer AG errichtet das Laborgebäude („Präklinische Pharmakologie“) für die Wirkstoffforschung im bestehenden Forschungskomplex mit einer Investition im dreistelligen Millionenbetrag. Ende Oktober 2019 soll das neunstöckige Gebäude mit einer Gesamtlänge von 130 Metern fertig gestellt sein. Dann sollen dort 350 Biologen, Biochemiker, Mediziner, Tiermediziner und Biochemiker sowie Laboranten arbeiten und dort neue Wirkstoffe testen, wie die Medien berichten.

Neue Herausforderung mit Revit und BIM

Für das Projekt in Wuppertal wird unsere AEK erstmals eine neue Zeichensoftware namens Revit einsetzen. Diese unterstützt auch die neue Technologie BIM (Building Information Modeling – Bauwerksdatenmodellierung). So können alle relevanten Bauwerksdaten digital modelliert, kombiniert und erfasst werden. „Mit BIM nehmen alle am Projekt Beteiligten Änderungen an der Projektdatei vor. Diese Änderungen sind für alle Beteiligten, sowohl als Zeichnung als auch als Datenpaket, direkt verfügbar“, erklärt **Dany Klausnitzer**. Sie ist Technische Systemplanerin und arbeitet in der AEK-Abteilung Gebäudetechnik. Sie kümmert sich um alle elektronischen Do-

kumentationen von der Montage- und Werkplanung bis zur Endrevision. Für das Bayer-Projekt hat Dany Klausnitzer programmspezifische Lehrgänge absolviert, um sowohl BIM als auch die Zeichensoftware Revit zu beherrschen. Das Prinzip von Revit besteht in der Unterstützung sowohl einer 2D- wie auch 3D-Modellierung eines bauteilorientierten Gebäudemodells. Wenn eine Änderung im Planungsprozess vorgenommen wurde, wird sie automatisch im gesamten Projekt ausgeführt, so dass Entwürfe und Dokumentation immer konsistent und vollständig bleiben.



Nimmt die Planung des neuen Laborgebäudes mit Revit und BIM (Modell oben) vor: Dany Klausnitzer von der AEK-Planungsabteilung.

LEONDING/LINZ

Wegbereiter für Schul-Digitalisierung

Kreuzpointner Austria macht sich in Oberösterreichs Landeshauptstadt Linz und Umgebung einen Namen als Spezialist für die infrastrukturelle Vorbereitung der digitalen Ausstattung von Schulen: Neben dem Schulzentrum Jahnschule ist die EKA auch im Schulzentrum Hart bei Linz mit der Installation der EDV-, WLAN- und Elektro-Infrastruktur beauftragt. Ein Auftrag der Infrastruktur- und Immobilien Leonding GmbH & Co. KG im hohen sechsstelligen Eurobereich, der in zwei Schritten – Sommerferien 2018 und 2019 – abgewickelt wird.

Alle Unterrichtsräume im Schulzentrum werden auf Smart Boards umgestellt. Die dafür benötigte Verkabelung von EDV- und Medientechnik wird von der Kreuzpointner Austria installiert. Ebenso wird das gesamte Schulzentrum mit einem flächendeckenden WLAN-Netzwerk ausgestattet.



Bauleiter Markus Wegesser im fertig ausgestatteten EDV-Raum des Schulzentrums Hart.

Projektleiter Ing. Harald Wittinger und Bauleiter Markus Wegesser sind in Leonding zugange, zusammen mit bis zu zehn EKA- und Leihmitarbeitern, darunter Marco Klein (Technik) und Vincenzo DeMartino (Monteur). Da das Gebäude unter Denkmalschutz steht und ein sogenannter Plattenbau ist, muss die Verkabelung auf Sicht in Kanälen erfolgen, in Abstimmung mit der Gemeinde Leonding und gemäß den Denkmalschutzbestimmungen.

Der Materialaufwand verdeutlicht die Dimensionen: 2 km Brüstungskanal, 35 km Cat 6a Netzwerkkabel und 3,7 km Lichtwellenleiter werden verbaut.

AEK IN POLEN

Fernbaustelle mit Überraschungen

Im Sommer 2018 wurde die AEK von der österreichischen Firma Scheuch aus Österreich mit der elektrotechnischen Installation einer großen Holzplatten-Trocknungsanlage im polnischen Biskupiec beauftragt. Das AEK-Team mit Bauleiter Erwin Widera und den Monteuren Andrzej Skopek und Mateusz Dworazek wurde unterstützt von Christoph Röder. Der Auftrag im fünfstelligen Eurobereich umfasste Trassenausbau, Verkabelung, Anschlüsse, Potentialausgleich und die Prüfungen.

So weit so gut. „Aber wie bei Auslandsaufträgen üblich, kann es immer wieder mal schwieriger als zuhause werden“, so Erwin Widera: So betrug die Entfernung vom Heimatort bis zum Montageort über 800 km – Biskupiec befindet sich in den Masuren in der Nähe zu Kaliningrad und der litauischen Grenze. Auch die Logistik erwies sich herausforderungsvoll: Alle Materialien wurden in Deutschland vorbereitet und mitgenommen. Überraschungen blieben nicht aus Die Großbaustelle präsentierte sich mit weiten Laufwegen und Sperrungen von notwendigen Montagebereichen. Zudem entsprechen die Pläne, Spezifikationen und das Angebot nicht mehr den tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort und den neuen Wünschen des Nutzers: Sofort wurden die Ausführungsmaterialien im Kabeltragsystem geändert. „Letztendlich wurde die Baustelle zwar nicht nach dem Wunschtermin, aber vor Test- und Produktionsstart in bester Qualität übergeben“, zeigt sich Erwin Widera erleichtert.



Das hatten sie sich verdient: Unser AEK-Team bei der Freizeit-erholung in Polen (von vorne) mit Christoph Röder, Erwin Widera, Andrzej Skopek und Mateusz Dworazek.

NÜRNBERG

Ingenieurtechnik beweist Kompetenz in Elektro- und Automatisierungstechnik

Die Entwicklung eines Werksstandards, das Basic-Engineering für den Anlagenbereich Kugelmühlen sowie eine „HAZOP-Analyse“ (Hazard and Operability Analysis) standen von Februar bis August 2018 im Leistungsspektrum unserer Ingenieurtechnik für die Schlenk Metallic Pigments GmbH in Roth bei Nürnberg. Unser Team legte sich dabei so gut ins Zeug, dass nun auch weitere Kreuzpointner-Geschäftsbereiche beauftragt werden.



„Sehr konstruktive Zusammenarbeit“: Der „HAZOP“-Arbeitskreis mit den involvierten Mitarbeitern der Firma Schlenk Metallic Pigments GmbH sowie Kreuzpointner-Projektleiter Thomas Spießberger (li. außen) und Christian Geischer (re. außen), Functional Safety Engineering.

Schlenk ist spezialisiert auf die Herstellung von Metallpigmenten, die in der Lack- und Kunststoffindustrie der Erzeugung eines metallischen Effektes dienen, beispielsweise in der Automobil-lackierung. Weiteres Anwendungsgebiet ist die Herstellung von Aluminiumpulvern und Aluminiumpasten für die Porenbeton-industrie.

In mehrtägigen Arbeitskreisen gemeinsam mit Schlenk-Mitarbeitern hatte das Kreuzpointner-Team um Projektleiter Thomas Spießberger, Johann Kronberger (EMSR Basic- und Detail-Engineering), Stanislaw Islentev (Ausführung EMSR-Detail-Engineering) und Christian Geischer (Funktionale Sicherheit) den Auftrag mit seinen drei Schwerpunkten bearbeitet.

So betrieb das Kreuzpointner-Team zusammen mit Schenk-Spezialisten viel Normenrecherche für die Entwicklung eines Werkstandards: Konzeptentwürfe für die Kennzeichnung und Darstellung der Apparate und der prozessleittechnischen Funktion im Rohrleitungs- und Instrumentenschema wurden erstellt und mit den Anforderungen des neuen Kennzeichnungssystems in Einklang gebracht. Im Rahmen des Basic-Engineerings für den Schenk-Anlagenbereich Kugelmühlen wurden Konzepte für die Antriebs- und Automatisierungstechnik entworfen sowie Standards für EMSR-Feldgeräte und Geräte der Automatisierungs- und Antriebstechnik definiert.



Johann Kronberger (li.) war beim Schlenk-Projekt verantwortlich für das EMSR-Engineering, Stanislaw Islentev für die Ausführung des EMSR-Detail-Engineerings.

Für die HAZOP-Analyse (Hazard and Operability Analysis) – dabei wird die komplette verfahrenstechnische Anlage einer sicherheitstechnischen Gefährdungsbetrachtung unterzogen und im Falle eines Risikos für Personen oder Umwelt eine Sicherheitsanforderungsstufe (Safety Integrity Level) definiert – moderierte Christian Geischer mehrtägige Workshops mit den Spezialisten aus Produktion, Konstruktion, Verfahrenstechnik und EMSR. „Nur so kann man sicherheitstechnische Risiken erkennen und schon im Vorhinein vermeiden“, so Geischer.

„Nach Abschluss unseres Basic-Engineerings haben wir bereits den Auftrag für das Detail-Engineering erhalten und sind damit voll zu Gange“, freut sich Projektleiter Thomas Spießberger. Profitieren werden nun weitere Kreuzpointner-Geschäftsbereiche: „Die Auftragsvergabe und Ausführung mit Schaltanlagenbau, Montage und Inbetriebnahme ist für 2019 geplant!“ Spießberger sieht die Grundlage für die Folgeaufträge auch in „unserer sehr konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber in den einzelnen Arbeitsgruppen“.

„Schlenk hatte vorab den Markt hinsichtlich kompetenter Partner für Elektro- und Automatisierungstechnik sondiert – uns freut es umso mehr, dass die Wahl auf uns traf und wir uns so erfolgreich einbringen konnten!“

Christian Schanda, Geschäftsbereichsleiter Ingenieurtechnik

FRIDOLFING

Rosenberger setzt erneut auf Kreuzpointner

Wieder vertraut die in der Hochfrequenz-Technik führende Firma Rosenberger auf die Kreuzpointner-Kompetenzen Elektrotechnik-Planung und Montage. Der Ausbau des 1.800 Mitarbeiter zählenden Firmenstammsitzes in Fridolfing mit der Erweiterung eines Gebäudes läuft für unsere Gebäudetechnik von November 2018 bis in den Juni 2019.



Rosenberger ist ein weltweit führender Hersteller von Verbindungslösungen in der Hochfrequenz- und Fiber-Optik-Technologie. Für das Projekt mit „Erweiterung Gebäude 28.4“ wurde Kreuzpointner erneut von unserem Stammkunden und unserer Partnerfirma, der Hinterschwepfinger Projekt GmbH, beauftragt. Der Auftragsumfang im hohen sechsstelligen Eurobereich beinhaltet die komplette Elektroinstallation. Unsere „Rosenberger-Spezialisten“ **Fritz Rottler** (Projektleiter) und Bauleiter **Matthias Watzenberger**

(Foto) sind bereits seit mehreren Jahren auf die hohen Qualitätsansprüche und Standards von Rosenberger „geeicht“. Ein rund zehnköpfiges Gebäudetechniker-Team wird die Arbeiten ausführen. „Wir freuen uns über den erneuten Auftrag beim Endkunden Rosenberger, nachdem bereits wir einige Neu- und Umbauten in den letzten Jahren realisiert haben. So bauen wir unsere Stammkundenbeziehung über die Projekte von Hinterschwepfinger und auch direkt mit Rosenberger weiter aus“, so Fritz Rottler.

LINZ

Kreuzpointner Austria als Generalunternehmer



Techniker Marco Klein und das EKA-Team führten das Jahn-Schulzentrum in Linz einen wichtigen Schritt weiter in Richtung Digitalisierung.

Schulen werden immer digitaler ausgestattet, Kreuzpointner ist dabei als kompetenter Elektro-Fachbetrieb: So stattete unsere EKA in den Sommerferien alle Unterrichtsräume des Linzer Schulzentrums „Jahn-Schule“ mit insgesamt 50 Beamern, HDMI-Kabeln und HDMI-Blenden aus. Im Volksschulbereich wurden zudem Steckdosen und Datendosen nachgerüstet.

Für die sechsstellige Auftragssumme der Immobilien Linz GmbH & Co KG funktionierte EKA hier als Generalunternehmer. Ing. **Harald Wittinger** (Projektleiter) und **Roland Hemm** (Bauleiter) mussten daher die Trockenbau- und Malerarbeiten im Sub vergeben. Ihr Team mit **Marco Klein** (Technik), Obermonteur **Helmut Großsteiner**, Monteur **Michael Buchgeher** sowie bis zu zwei Leiharbeitskräften meisterte den Termindruck routiniert, denn natürlich sollten die Linzer Lehrer und Schüler zum Beginn des neuen Schuljahres alles funktionsfähig und sauber vorfinden. EKA-Geschäftsführer **Wolfgang Kehrer** war sich nach Projektende sicher: „Das war nun bereits der zweite erfolgreiche Jahn-Schul-Auftrag für die EKA innerhalb weniger Jahre. Und auch diesmal war der Kunde sehr zufrieden mit uns, so dass Folgeaufträge in Aussicht stehen!“

„CAMPUS BURGHAUSEN“

Komplette Stromversorgung und Gebäudeautomation

Der 8,5 Millionen Euro teure Bau des zweiten Gebäudes des „Campus Burghausen“ an der Marktler Straße schreitet voran. Aktuell noch im Rohbau wird es im Herbst 2019 fertig sein. Schließlich sollen die Studenten, die hier im Oktober 2019 ihr Studium aufnehmen, dort schon lernen können. Unsere Kreuzpointner Gebäudetechnik und die Planung werden bei diesem „Heimspiel“-Projekt ab Februar 2019 technisch sehr gefordert sein, da alle Gewerke von der Stromversorgung bis zur Gebäudeautomation enthalten sind.



Heuer noch im Rohbau, ab Herbst 2019 mit Kreuzpointner-Gebäudetechnik in Betrieb: Das zweite Gebäude des Hochschul-„Campus Burghausen“.

Der Auftrag im einstelligen Millionenbereich wurde von unserem Stammkunden, der Hinterschwepfinger Projekt GmbH, erteilt. Bauherr ist die städtische Burghäuser Wirtschaftsbeitrags GmbH (WiBG). Im Erdgeschoss des neuen Campusgebäudes B wird ein großes Audimax mit 186 Plätzen entstehen, das auch für öffentliche Veranstaltungen genutzt werden kann. Außerdem werden zwei Hörsäle und drei Seminarräume gebaut.

„Kreuzpointner deckt hier von der Planung bis zur Ausführung das ganze elektrotechnische Spektrum ab und wird damit ein

tolles weiteres Referenzprojekt in Burghausen mit dem Stammkunden Hinterschwepfinger vorweisen“, sagt Projektleiter **Fritz Rottler**. Bis in den Herbst 2019 wird er zusammen mit Bauleiter **Alexander Zieglgänsberger** und einem bis zu achtköpfigen Gebäudetechnikteam mit dem Auftrag beschäftigt sein.

Das Leistungsspektrum beinhaltet alle Haupt- und Unterverteiler, Verlegesysteme und Verkabelung für Elektro, Fernmelde und MSR, Installationsgeräte, Datennetz, Brandmeldeanlage, Beleuchtung, die elektroakustischen Anlagen, eine Photovoltaikanlage und Brandschottungen.

FLUGHAFEN MÜNCHEN

Gebäudetechnik beteiligt an Erweiterung Terminal 1

Der Terminal 1 des Münchner Flughafens wird in den nächsten Jahren für rund 455 Millionen Euro erweitert. Bei den ersten vorbereitenden Maßnahmen ist unser Gebäudetechnik-Team am Flughafen involviert mit einem Auftrag im einstelligen Millionenbereich.



Der Anbau mit neuem Flugsteig am Terminal 1 wird frühestens 2023 in Betrieb gehen.

Die Gesamtfläche der Erweiterung inklusive der betroffenen Bereiche in der heutigen Ankunft Modul B beträgt rund 95.000 Quadratmeter – das entspricht einer Fläche von 13 Fußballfeldern. Der Aufenthalt im Terminal 1 soll komfortabler werden, allerdings müssen sich die Fluggäste auch auf längere Wege einstellen. Der neue Flugsteig, der frühestens 2023 in Betrieb gehen kann, wird mit den heutigen Modulen A und B des Terminal 1 verbunden sein und mehr als 320 Meter in das westliche Vorfeld hineinreichen. Bis zu zwölf Flugzeuge könnten dort andocken. Wie **Hans-Peter Bauer**, unser verant-

wortlicher Projektmanager Gebäudetechnik für den Flughafen München informiert, wurde Kreuzpointner von der Flughafen München Gesellschaft (FMG) mit der Ausführung der allgemeinen elektrotechnischen Infrastrukturmaßnahmen inklusive der Fernmelde- und Sicherheitskommunikation beauftragt. Das wird sich bis ins nächste Jahr erstrecken. Um die Aufrechterhaltung des sicheren Flugbetriebes gewährleisten zu können, müssen viele der Installationsarbeiten, wie z. B. Ab- und Umschaltungen aller Art, nur Nachts zwischen 23 bis 4 Uhr ausgeführt werden.

„Durch die Bereitstellung eines 24 Stunden Stör- und Rufbereitschaftsdienstes ab 2019 sichern wir gemeinsam mit den verantwortlichen Technikern der Flughafen München Gesellschaft den sicheren und uneingeschränkten Flugbetrieb.“

Hans-Peter Bauer

PASCHING/LINZ

Ein Projekt, zwei neue Kunden

Ein neu gewonnener Kunde unserer Kreuzpointner Austria, die Ingeba Projekt GmbH, hat die EKA mit der kompletten Elektroinstallation eines großen Objekts der Firma Steyr Werner in Pasching bei Linz beauftragt. Das Projekt im hohen sechsstelligen Eurobereich erforderte eine intensive Vorplanung und anschließend eine kurze Montagezeit.

Die Elektroinstallation wurde für eine Halle, einen Shop, die Produktion und ein Bürogebäude vorgenommen und beinhaltete die Lieferung einer NSHV-Anlage, SUB-Verteiler, den Ausbau der Kabelwege, die Verkabelung von Gebäudetechnik, eine Brandmeldeanlage, Not- und Sicherheitsbeleuchtung, Bewegungsmelder, Sprinkleranlage, Zutrittskontrolle und ein Sicherheitssystem.

Projektleiter **Manfred Rösch** und der erst kürzlich neu eingestellte Bauleiter **Markus Janny** standen zusammen mit dem bis zu zehn EKA-Monteuren starken Projektteam vor einigen besonderen Herausforderungen, wie beispielsweise bei der Montage: Sie musste großteils in über 12 Meter Höhe vorgenommen werden. Auch die Materialanforderungen waren beachtlich: Rund 1,8 km Kabelwege, ca. 2,5 mm Installationsrohre, ca. 35 km Kabel, 650 Leuchten, eine NSHV und sieben SUB-Verteiler mussten beschafft und eingebaut werden. „Da Ingeba Projekt GmbH ein neuer Auftraggeber der EKA ist und gleichzeitig der Kontakt zu Steyr Werner durch den Auftrag ermöglicht wurde, hat dieses Projekt für unsere Zukunft einen sehr hohen Stellenwert“, so EKA-Geschäftsführer **Wolfgang Kehrer**.



Schwindelfreiheit vorausgesetzt wurde bei der Montage in 12 Meter Höhe. Kleines Bild: Auch Projektleiter Manfred Rösch (li.) und Bauleiter Markus Janny mussten immer wieder mal „rauf“.

MÜNCHEN

USV-Versorgungskonzept für Verdichterprüfstand

Bereits 2016 fand eine Begutachtung einer statischen Bestands-USV-Anlage bei der Firma MTU in München statt, da diese nicht mehr den künftigen technischen Anforderungen entsprach. Die Kreuzpointner-Ingenieurtechnik erstellte daher ein Konzept zur Einbindung einer dynamischen, wassergekühlten 220 kVA USV-Anlage unter Berücksichtigung von hohen Motoranlaufströmen, EMV-gerechter Installation und den örtlichen Begebenheiten. Das Projekt wurde vom Konzept bis hin zur Montage komplett von unserer Ingenieurtechnik abgewickelt und begleitet und befindet sich derzeit in der Endphase. Beteiligte Kreuzpointner-Bereiche waren Schaltanlagenbau, Montage Industrietechnik und die Ingenieurtechnik am Standort Burghausen. Ebenso beteiligt waren Monteure von unserer Niederlassung München.

Franz Wierer und **Thomas Hintermeier** betonen: „Speziell bei der Integration in eine Bestandsanlage ist es von großem Vorteil, wenn man bereits in der Konzept-Phase involviert ist, da sich die Ergebnisse der einzelnen Planphasen reibungs-



los übertragen lassen. Wobei besonders die wassergekühlte, aufgrund der hohen Motoren- Anlaufströme, dynamische USV-Anlage eine zentrale Rolle spielte. Auch besonders erwähnenswert ist die sehr gute Bereichs- und Standort übergreifende Zusammenarbeit mit den Kollegen aus Burghausen und München.“

BURGHAUSEN

Kreuzpointner ist jetzt Experte im Education-Bereich

14 interaktive und voll digitale Klassenzimmer hat unser Geschäftsbereich IT Systeme in der Burghauser Johannes-Hess-Grundschule eingerichtet. Seit Herbst 2018 werden sie begeistert von den 305 Schülern und ihren Lehrkräften genützt. Das Kreuzpointner-Team entfaltete dafür nahezu das gesamte Leistungsspektrum durch die Integration vieler IT-Technologien in einer Umgebung. Mit dem Projekt hat sich Kreuzpointner zudem als Experte im Education-Bereich bewiesen.



Schulleiterin Jutta Rösler-Dehs (re.) sowie Lehrkraft und Systembetreuerin Alexandra Starka freuen sich zusammen mit ihren Schützlingen von der vierten Klasse – vor der Hybrid-Tafel und mit dem Notebooktrolley – über ihr digitales Klassenzimmer in der Johannes-Hess-Grundschule Burghausen, das ihnen von den Kreuzpointner-IT mit Michael Kammerbauer (li.) und Geschäftsbereichsleiter Stefan Kurz offiziell übergeben wurde.

„Mit dem Projekt an der Johannes-Hess-Grundschule hat sich Kreuzpointner als Experte im Education-Bereich etabliert und wir sehen ein großes Auftragspotenzial für die IT Systeme in unserer Region.“

Stefan Kurz, Leiter IT Systeme



Bei der offiziellen Übergabe des digitalen Klassenzimmers zeigten die Schüler stolz ihr neues Knowhow, mit dem sie auch individuelle Aufgaben spielerisch in Angriff nehmen: (v. re.) Bürgermeister Hans Steindl, Michael Kammerbauer, Florian Schneider, Lehrkraft Hedi Mittermeier, Schulleiterin Jutta Rösler-Dehs und Lehrkraft Alexandra Starka.

Von Dezember 2017 bis Oktober 2018 lief das Projekt im Auftrag der Stadt Burghausen, die Sachaufwandsträger der Grundschule ist. Das Leistungsspektrum unserer IT Systeme gestaltete sich weitläufig und stellte eine Art Pionierleistung dar: So wurden in 14 Klassenzimmern interaktive Hybrid-Tafeln (Whiteboard sowie klassische Kreidetafel in Einem) sowie Kurzdistanz-Beamer installiert. Hinzu kamen Dokumentenkameras sowie die Ausstattung der Schüler mit speziellen Education-Notebooks – das sind robuste 2-1-Notebooks mit speziell angepasster Software. Kreuzpointner spendete außerdem einen Trolley-Koffer zur Aufbewahrung der Schüler-Notebooks mit gleichzeitiger Ladefunktionalität.

Hightech-IT-Infrastruktur

Eingerichtet wurde auch eine neue Netzwerkinfrastruktur inklusive Firewall und durchgängigem VLAN-Konzept (getrennte Lehrer-, Schüler- und Verwaltungsnetzwerke). Das Schulgebäude wurde mit einem Enterprise-WLAN (ebenfalls an VLAN-Konzept angebunden) ausgestattet. Ein weiterer Leistungspunkt beinhaltet die Lieferung, Inbetriebnahme und Konfiguration eines neuen zentralen Schul-Servers mit Datensicherungskonzept, aktiver Benutzerverwaltung sowie die Ausstattung der Lehrkräfte mit Notebooks und überarbeiteter Profilstruktur.

Die erfolgreiche Projektrealisierung erfolgte durch **Michael Kammerbauer** für den Vertrieb und Pascal Reichelt für die technische Umsetzung mit weiteren Kollegen aus dem IT-Systeme-Team. Für die Haustechnik sorgten als Bauleiter **Nikolai Schäfer** und Monteur **Andreas Dück** vor Ort. „Besondere Herausforderungen ergaben sich durch die spezielle Schul-Umgebung“, erklärt Michael Kammerbauer: So musste eine strikte Netzwerktrennung zur Wahrung des Datenschutzes und der Datensicherheit gewahrt werden. Zudem wird die WLAN-Versorgung in den Klassenzimmern zur Vermeidung von Strahlenbelastung zeitlich gesteuert. Unsere IT-Spezialisten sorgten natürlich auch für die Schulung der Lehrkräfte auf die neuen Technologien. Die Abwicklung eines Großteils des Projekts erfolgte schließlich nur in den Ferienzeiten bzw. wurde angepasst an die Unterrichtszeiten.

Mehrwert schnell erkennbar

Sowohl die Lehrkräfte als auch die 305 Schüler der Hess-Grundschule sind vom „digitalen Schul-Quantensprung“ überzeugt: „Der Mehrwert ist schon jetzt nach wenigen Wochen erkennbar, unsere Schüler sind begeistert dabei“, sagen übereinstimmend Lehrerin und Systembetreuerin **Alexandra Starka** und Schulleiterin **Jutta Rösler-Dehs**. Michael Kammerbauer ergänzt: „Die Schüler können parallel in verschiedenen Themen autark arbeiten, lernen spielerisch den Umgang mit einem PC und gewöhnen sich beispielsweise an Maus und Tastatur. Die interaktiven Tafeln bieten zudem eine gänzlich neue Möglichkeit zur Unterrichtsgestaltung!“

5-Mrd.-Förderprogramm des Bundes

Dem digitalen Klassenzimmer für die Hess-Schule vorangegangen waren bereits einige IT-Einzelprojekte für eine weitere Grund- und Hauptschule sowie für das Aveninus-Gymnasium in Burghausen. „Mit dem voll umfänglichen Projekt an der Johannes-Hess-Grundschule hat sich Kreuzpointner nun als Experte im Education-Bereich etabliert“, freut sich Stefan Kurz, Leiter des Geschäftsbereichs IT Systeme. Er sieht vor dem Hintergrund des aktuell angelaufenen 5-Milliarden-Förderprogrammes der Bundesregierung für die Digitalisierung im Bildungsbereich „noch ein großes Auftragspotenzial für die Kreuzpointner-IT“. Weitere Anfragen von Schulen seien bereits vorhanden. Auch den strategischen Aspekt des Projektes sieht Kurz: „Das wird die Erweiterung unseres IT-Kundenspektrums vorantreiben!“

BURGHAUSEN

Schaltanlagenbauer meistern Auftragsflut

In unserem Geschäftsbereich Schaltanlagenbau wird weiterhin beinahe „auf Teufel komm raus“ geplant, gebaut und in alle Welt verschickt: Die Nachfrage nach Schaltanlagen von Kreuzpointner ist ungebrochen und **Alfred Aigners** rund 40 Fachspezialisten kommen dem mit hohem Einsatz nach, kämpfen dabei teilweise bereits mit Material-Lieferengpässen.

Die beiden Projektleiter **Stefan Lechner** und **Stefan Kahlhammer** berichten von einer sehr guten Auslastung für Aufträge aus den Bereichen Gebäudetechnik und Industriekunden. Herausragend bei Lechners Projekten in den letzten drei Monaten, mit einem Auftragsvolumen im sechsstelligen Eurobereich: Die Fertigstellung von Prozessleitsystem-Schränke für die Papierfabrik UPM in Schongau, Steuerschränke für die Rudolf Chemie sowie elf FU-Schränke im Rahmen von EFK-Ingenieurtechnik-Aufträgen. „Neben den größeren Projekten lag der Schwerpunkt im vergangenen Halbjahr bei den Kleinprojekten“, so Lechner: „Wir haben von Juli bis Oktober rund 125 Einzelfelder gefertigt mit einem Gesamtumsatz im einstelligen Millionenbereich!“



Kreuzpointner-Schaltanlagen „Made in Burghausen“ sind stark nachgefragt: Im Bild bereiten Daniel Toth und Andreas Kahlhammer (im Stapler) den Transport fertiger Schränke in das MAN-Werk im österreichischen Steyr vor.

Für Stefan Kahlhammers Bereich standen noch bis in den Dezember Aufträge im ebenfalls sechsstelligen Eurobereich von großen Industriekunden vor der Abwicklung: So sind bereits geliefert oder noch in Arbeit Niederspannungshauptverteiler (NSHV) für die Papierfabrik Rieger Trostberg, für die AlzChem Group AG in Trostberg, für ein Silicium-Werk der Wacker Chemie AG in Holla/Norwegen und für das Schlagmann-Ziegelwerk im nahen Zeilarn.

Fünf Wochen Lieferzeit auf Standardmaterial

Was unsere Schaltanlagenbauer in letzter Zeit besonders ins Schwitzen brachte – neben wie immer engen Terminvorgaben: „Wir haben einen Lieferengpass bei unseren Zulieferern – für Standardmaterial besteht teilweise jetzt noch bis zu fünf Wochen Lieferzeit“, sagt Stefan Lechner. Kollege Stefan Kahlhammer hofft ebenso wie er, dass das besser wird im kommenden

Jahr, denn: „In den ersten beiden Quartalen 2019 rechnen wir beide wieder mit einem Umsatzvolumen im einstelligen Millionenbereich für Unterverteilungen und Niederspannungshauptverteiler!“



Istvan Boros schraubt eifrig an einem NSHV-Schrank, der noch im Dezember 2018 in das norwegische Wacker-Siliciumwerk Holla geliefert werden muss.

MÜNCHEN

Messehallen-Großprojekt mit Zusatzaufträgen abgeschlossen

Mit zusätzlichen Aufträgen im einstelligen Millionenbereich wurde heuer das Projekt „Messehallen C5 und C6“ in München Riem zum Abschluss gebracht. Mitte Dezember wurden die Hallen offiziell eingeweiht, in Betrieb sind sie bereits seit dem Frühjahr.



Zwei jeweils 10.000 m² große Messehallen – hier rechts im Bereich der Hallen – wurde mit Kreuzpointner-Gebäudetechnik und Schaltanlagen aus Burghausen ausgestattet.

Wie in MT 1/2017 berichtet, ist Kreuzpointner bereits seit gut 20 Jahren an der Expansion des Münchner Messegeländes in Riem beteiligt, es besteht seit 1996 sogar eine Rahmenvertragspartnerschaft mit der Messe München GmbH. Für den Neubau zweier je 10.000 m² großer Ausstellungshallen steuerte Kreuzpointner die gesamte elektrotechnische Ausstattung bei. Die Geschäftsbereiche Gebäudetechnik, Ingenieurtechnik und Schaltanlagenbau waren dafür von Januar 2017 bis September 2018 involviert – mit teilweise gewaltigen Materialdimensionen und hohem Fachpersonaleinsatz.

So planten und installierten in Spitzenzeiten bis zu 70 Kreuzpointner-Mitarbeiter für die beiden Hallen. Rund eine Million Meter Kabel und Leitungen waren beispielsweise zu verlegen, 75 Schaltanlagen in Burghausen zusammenzubauen oder an die 4.000 LED-Beleuchtungskörper anzuschließen. 60 Tonnen Kupfer in den Kabeln wurden verbaut. Auch die komplette Fernmelde- und Netzinfrastruktur sowie das Notrufsystem wurden von Kreuzpointner eingerichtet. „Wir konnten dieses technisch äußerst vielseitige und insbesondere im Fernmeldebereich sehr anspruchsvolle Großprojekt pünktlich und zur vollsten Zufriedenheit der Messe München GmbH ausführen“, erklärt **Hans-Peter Bauer** vom Projektmanagement Gebäudetechnik.

Während die beiden Hallen im Mai 2018 schon für die Messe IFAT genutzt wurden, bereitete unsere Gebäudetechnik mit zwei Folgeaufträgen im Bereich der Elektrotechnik sowie der Fernmeldetechnik-Netze bereits die Hallen für die internationale BAUMA-Messe vor, die im April 2019 stattfinden wird. „Zusammengenommen konnten wir damit ein Auftragsvolumen im hohen einstelligen Millionenbereich realisieren“, freut sich der Leiter unseres Geschäftsbereichs Gebäudetechnik **Bernhard Ehegartner**.



Gebäudetechnik-Leiter Bernhard Ehegartner (links) und Projektmanager Hans-Peter Bauer.

IN RUMÄNIEN UND UNGARN

AER pflegt Stammkunden und gewinnt neue hinzu

Bei zahlreichen Projekten in Rumänien und auch in Ungarn hat unsere rumänische Schwesterfirma AER in den letzten Monaten routiniert und mit hoher Qualität die Auftraggeber aus dem Stammkundenbereich gepflegt und konnte sich jetzt auch an einen neuen Kunden aus dem Lebensmittelbereich erfolgreich „ranmachen“.



In Ungarn wurde das Heraklit-Werk von Knauf erweitert und dabei von der AER elektrotechnisch betreut.

Elektroinstallation in Heraklit-Werk

Bereits zum vierten Mal hat die österreichische Firma Scheuch LIGNO GmbH die AER mit einem Auftrag betraut: Diesmal handelte es sich um ein Projekt in Ungarn, in Zalaegerszeg. Dort wurde im Heraklit-Werk der Firma Knauf die Produktionsanlage erweitert. Die Elektroinstallation für die dafür nötige Filter-Anlage, geliefert von Scheuch, wurde im September von unserer rumänischen Schwesterfirma in nur zehn Tagen mit hoher Qualität ausgeführt. Wie **Rudolf Szabo**, Technischer Leiter AER, informiert, wurde für dieses Projekt als Bauleiter der Ungarisch sprechende **Robert Kelemen** betraut, mit Unterstützung von drei weiteren AER-Kollegen. Szabo freut sich über das Lob der Firma Scheuch, die sich „für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit“ bedankte und „auf weitere Projekte mit der Firma Kreuzpointner setzt“.

Einstieg in Lebensmittelindustrie

Nach dem dritten Angebotsanlauf hat es endlich geklappt mit Tetra Pak in Rumänien und die AER hat sich im Oktober eine Eintrittskarte in die rumänische Lebensmittelindustrie verschafft: Im Rahmen der Prozess-Modernisierung des Milchprodukte-Herstellers Olympus in Brasov führte die AER die Montage und Verkabelung von Sensoren verschiedener Anlagen durch. Für die Inbetriebnahme wurden die Techniker von Tetra Pak unterstützt. Zudem stattete die AER im Milchwerk einen als EX-Bereich deklarierten Batterie-Laderaum für Ga-

belstapler mit der Elektroinstallation und mit einer Verkabelung für die Lüftung aus.

Erweiterung der Sicherheits-Beleuchtung

Beauftragt durch die Firma Delta Imotech erweiterte die AER von Juli bis November die Sicherheitsbeleuchtung in einer 20.000 m² großen Produktionshalle der Firma Dräxlmaier in Pitesti: Eingerichtet wurde während laufender Produktion des Kunden eine Batterieanlage und es wurden fast 100 Leuchten montiert. Hinzu kam die Ausstattung eines Elektro Raums mit Lüftung. „Das war ein sehr umfangreiches Projekt im sechsstelligen Eurobereich“, sagt Rudolf Szabo und erklärt: „Solche Projekte sind ideal für unsere AER, wo Termineinhaltung und Qualität an erster Stelle sind!“

Für Dräxlmaier im Kreis Brasov

Für Dräxlmaier Systeme Tehnice Romania SRL hat ein Team der AER in Codlea im Kreis Brasov von Juni bis Oktober 2018 ein Elektrotechnik-Projekt im sechsstelligen Auftragswert abgewickelt: Erstmals in Rumänien fungierte dabei **Andras Deak** als Leiter für ein Industrieprojekt, unterstützt von **Dorin Draghici** als Bauleiter sowie zwei weiteren AER-Elektrikern und drei Kollegen von einem Subunternehmen. Im Leistungsumfang waren unter anderem Starkstrominstallation, Montage von Kabeltrassen, Verkabelung von Maschinenanschlüs-



Beim Elektrotechnik-Projekt in der Nähe von Brasov.

sen inklusive der Anschlüsse. Zudem die Schwachstrom- und Dateninstallation.

Lager und Produktionshalle elektrifiziert

Für SC Heco Schrauben SRL in Campia Turzii, Kreis Cluj, hat die AER ein 1.000m²-Lager, eine 1.000m²-Produktionshal-

le und ein 600 m²-Bürogebäude ausgerüstet. Der Auftrag im sechsstelligen Eurobereich lief von Mai bis November. Bauleiter waren **Bogdan Visoiescu** und **Dorin Draghici**, Projektleiter war **Andras Deak**. Unterstützt wurden sie von **Florin Sofian**, **Catalin Ciubotaru**, **Cristian Radu** und **Marius Marin**. Auf dem elektrotechnischen „Speiseplan“ standen neben der üblichen Stark- und Schwachstrominstallation unter anderem auch „Delikatessen“ wie z. B. eine Videoanlagen-Installation.

MÜNCHEN/BURGHAUSEN

„Arbeitsvorbereitung 2.0“: 60 Prozent Zeitersparnis

„Arbeitsvorbereitung 2.0“ ist ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung des Bereiches Gebäudeautomation (GA/MSR) unserer Kreuzpointner-Ingenieurtechnik: „Um am Markt wettbewerbsfähig ins Rennen gehen zu können, arbeiten wir stetig an der Analyse unserer Arbeitsprozesse, um diese effizienter und kostengünstiger zu gestalten und ohne Abstriche an unseren hohen Qualitätsanspruch zu machen“, sagt **Alois Achleitner**, Fachgruppenleiter Gebäudeautomation.

Systematisch wird das Projekt in kleine, überschaubare und klar abgrenzbare Arbeitspakete zerlegt und die Arbeitsvorbereitung sowie die Kernzahlenermittlung für die Umsetzung abgestimmt. Daten werden einmalig und zentral erfasst, einfach bereitgestellt und sind wiederholt nutzbar. Hinzu kommen aussagekräftige Unterlagen, klare Vorgaben und clevere Kontrollmechanismen, um die Wahrscheinlichkeiten als auch Auswirkungen von Fehlern einzugrenzen. Bereits anhand aktuell laufender Kreuzpointner-Projekte – ein Verwaltungs- und Laborgebäude der BASF und das Projekt „Quartier City II“ der Rosa-Alscher-Gruppe in München – konnten nützliche Erkenntnisse in Projektleitung, Leistungsabgrenzung und Arbeitsvorbereitung gewonnen werden. „Vorausdenken, über den Tellerrand blicken und auch mal Querdenken“, so bringt es Alois Achleitner auf den Punkt. Gemeinsam mit **Johannes Dötzlhofer** (federführend für die MSR) und **Johannes Schachinger** (Automation) werde man die Punkte detailliert ausarbeiten und unmittelbar zur Anwendung bringen.

Konkret wurden beispielsweise Feldgeräte bereits im Büro vormontiert, konfiguriert und mit einem neuen Bezeichnungssystem gekennzeichnet. Da mit der Beschriftung des Feldgerätes zugleich der eindeutige Einbauort festgelegt ist, können die Burghäuser Ingenieurtechniker die Feldgeräte auch schon



Parametrierung der Feldgeräte – Sebastian Resch (vorne, Fachingenieur jun. GA/MSR) und Johannes Dötzlhofer (Fachingenieur sen. GA/MSR).

im Büro parametrieren, was wiederum zu Zeiteinsparungen bei der Inbetriebnahme führt. Die Auslieferung erfolgt gemäß Baufortschritt. „Klug geordnete und klar gekennzeichnete Geräte erleichtern unseren Fachmonteuren alle darauffolgenden Arbeiten und bringen in Summe eine Ersparnis von bis zu 60 Prozent an Arbeitszeit“, erklärt Alois Achleitner.

FREIBERG

Umbau von Reinräumen bei Siltronic AG

In diesem Jahr wurde die I+K Abteilung der AEK mit Umbauarbeiten in den Reinräumen der Siltronic AG in Freiberg beauftragt. Die Aufträge werden durch das Team um Bauleiter **Martin Müller** umgesetzt.



Das AEK-Projektteam bei Siltronic in Freiberg: (v. li.) Roland Haufe, Martin Müller, Jens Kadlubowski, Jerzy Korzeniowski, Stefan Simon, Tommy Klemm, Bucur Bolandu.

Im Rahmen mehrerer parallel laufender Projekte wurden die Datentechnik, die Brandmeldeanlage, die Zutrittskontrolle und die Lautsprecheranlage umgebaut. Zum Leistungsumfang des AEK-Teams gehörten die Ausführungs- und Montageplanung, Installation, Inbetriebnahme und Dokumentation. Weiterhin wurden die Sicherheitsgrafiken, Feuerwehrpläne und Feuerwehrlaufkarten überarbeitet.

„Größte Herausforderungen für uns waren der eng gesteckte Termin und die Fertigstellung der Montagen für das Labor im Reinraumbereich“, sagt Martin Müller. Alle Montagen in den Doppelböden und im Zwischendeckenbereich mussten vor der Reinraumzertifizierung Anfang September 2018 abgeschlossen werden. Die Arbeiten wurden termingerecht erledigt. Zwei weitere Reinraumbereiche werden noch bis Mitte 2019 umgebaut. Dazu wird Bauleiter Martin Müller im Schnitt mit bis zu vier Monteuren vor Ort sein. Weitere laufende Projekte bei Siltronic in Freiberg sind der Ausbau Alarmierung und der Rauchmeldertausch in diversen Gebäuden.



KREUTZPOINTNER ENERGY IN NORDDEUTSCHLAND

Geschäft mit großen Photovoltaikanlagen boomt

Kreuzpointner energy ist derzeit mit zwei großen Aufträgen für Photovoltaikanlagen der Wattner Projektentwicklungsgesellschaft GmbH in Norddeutschland betraut: Aktuell im Bau befinden sich die Photovoltaikanlagen Zabakuck in Sachsen-Anhalt mit 12,6 MWp und Lüttow-Valluhn in Mecklenburg-Vorpommern mit 16,2 MWp.

Wattner ist ein auf Projektierung, Errichtung und Betrieb von Energieanlagen spezialisierter ingenieurgestützter Anbieter von öffentlichen Vermögensanlagen mit den meisten Megawatt-Solarkraftwerken in Deutschland. Unsere Kreuzpointner energy ist bereits seit Mitte November mit den beiden Großprojekten beschäftigt - die Auftragssumme bewegt sich jeweils im mittleren sechsstelligen Euro-

bereich. „Wir nehmen mit bis zu 15 Mitarbeitern pro Baustelle die komplette Elektroinstallation im DC-, AC- und Mittelspannungsbereich vor“, erklärt **Ludwig Blenninger**, der als Projektleiter zusammen mit Bauleiter **Thorsten Scheck** vor Ort „in Action“ ist. Die EEG-Inbetriebnahme der beiden Anlagen soll bis 31. Dezember abgeschlossen werden. Dafür müssen 91.000 Module untereinander verka-



Die kürzlich von Kreuzpointner energy fertiggestellte PV-Anlage im brandenburgischen Blankensee mit 6MWp Leistung erstreckt sich über mehrere Felder fast bis zum Horizont.

belt, 18.000 MC4-Stecker montiert und ca. 500.000 Meter Kabel verlegt werden. „Für Wattner haben wir schon mehrere große Projekte in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen, und es stehen auch 2019 weitere an“, freut sich Blenninger. „Aktuell boomt das PV-Geschäft“, so Blenninger: Seit dem Sommer hat Kreuzpointner energy mehrere PV-Anlagen für Privatpersonen – mit Leistungs-

kapazitäten von 4 bis 99 kW – durchgeführt bzw. einige Aufträge müssen noch abgewickelt werden. Die Fertigstellung mehrerer 750 kWp-Anlagen erfolgt noch in 2018 (Torgau, Weissenfels, und Niederwürschnitz und Milkersdorf), ebenso eine große 6,6 MWp-Anlage in Milkersdorf.

mt

menschen + technik

Das Magazin für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und
Freunde der Kreuzpointner Unternehmensgruppe

Herausgeber:

Fritz Kreuzpointner
Geschäftsführender Gesellschafter
Elektro Kreuzpointner Unternehmensgruppe
Burgkirchener Straße 3
D-84489 Burghausen
Tel. +49 (0) 8677 / 8703-0
elektro@kreuzpointner.de
www.kreuzpointner.de

Verantwortlich für den Inhalt

Florian Schneider
Geschäftsführer Elektro Kreuzpointner GmbH

Konzept und Redaktion

Markus Koch M.A.,
KommExpert, 84489 Burghausen

Layout und Gestaltung

Herbert Öller
OELLER Konzept und Design, 84489 Burghausen

Druck

Allgäuer-Druck, 84489 Burghausen

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion
sowie Angabe der Quelle; Belegexemplar verpflichtend.